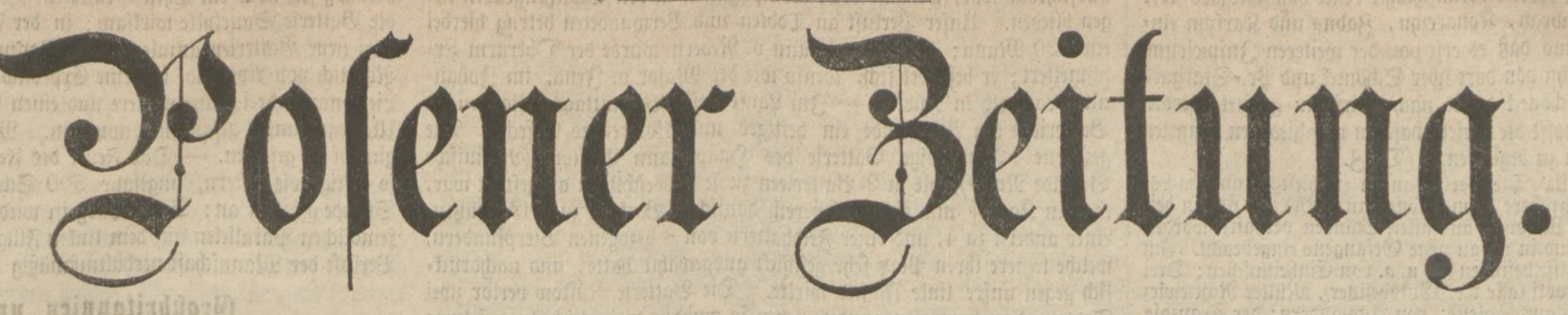
90. Montag den 18. April 1864. 90.

Das Abonnement auf dies mit Ausnahme der Sonntage täglich erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 1½ Thlr., für ganz Preußen 1 Thlr. 24½ Sgr.
Bestellungen nehmen alle Postanstalten des In- und Auslandes an.



Inserate 1¼ Sgr. für die fünfgespaltene Zeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher) sind an die Expedition zu richten und werden für die an demselben Tage erscheinende Nummer nur bis **10 Uhr Vormittags** angenommen.

Amtliches.

Berlin, 17. April. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Dem zweiten Bürgermeister (Beigeordneten) Sekonde-Lieutenant a. D. Immeckenberg zu Osterwieck im Kreise Halberstadt und dem Apothekenbesitzer Dr. Geiseler zu Königsberg in der Neumark den Rothen Adlerorden vierter Klasse, dem Administrationsrath Alphonse Baude und dem Direktor Clement Sauvage bei der französischen Ostbahngesellschaft zu Paris den Königlichen Kronenorden zweiter Klasse, dem Fürstlich serbischen Oberst-Lieutenant Ranko Alimpitsch und dem Königlich sächsischen Appellationsrath und Polizeidirektor Metzler zu Leipzig den Königl. Kronenorden dritter Klasse, dem Stabs- und Garnisonarzt Brauner zu Glatz, dem Kanzleirath Lerche beim Ministerium der geistlichen-, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten und dem Rendanten der St. Jakobi-Kirchenkasse, Fabrikanten Ebel zu Berlin den Königlichen Kronenorden vierter Klasse, so wie dem Schullehrer Liko zu Studzienna im Kreise Ratibor das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen; den bisherigen Landrath Caesar Achatius von Auerswald in Braunsberg zum Ober-Regierungsrath und Regierungs-Abtheilungsdirigenten; und den Landgerichts-Assessor, Freiherrn von Fürth in Düsseldorf zum Landgerichtsrath in Bonn zu ernennen; dem Landrentmeister, Rechnungsrath Kühl zu Koblenz, den Charakter als Geheimer Rechnungsrath; dem Kreisphysikus, Sanitäts-Rath Dr. Voigtel in Magdeburg, den Charakter als Geheimer Sanitäts-Rath; so wie den Divisions-Auditeuren Gees bei der 15. und von Fischer-Benzon und Koehler bei der 6. Division den Charakter als Justizrath; und dem Kreisgerichtssekretär Huschenbett in Heiligenstadt den Charakter als Kanzleirath zu verleihen.

Der Privatdocent Dr. Pringsheim, Mitglied der Akademie der Wissenschaften, ist zum außerordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der Universität zu Berlin ernannt worden.

Telegramme der Posener Zeitung.

Triest, Sonntag, 17. April Mittags. Die Ueberlandpost hat Nachrichten aus Kalkutta vom 24. und aus Bombay vom 29. v. M. gebracht.

In den unteren Bezirken der Präsidentschaft Bombay tritt die Cholera verheerend auf.

In Afghanistan werden die Verhältnisse immer verwickelter. Zwei Brüder des Emir von Kabul haben gegen ihn die Waffen ergriffen.

In Bokhara sollen, wie gerüchtsweise verlautete, die italienischen Gefangenen enthauptet worden sein.

Paris, Sonntag, 17. April Morgens. Der heutige „Moniteur" enthält die zwischen Frankreich und Mexiko zur Regelung der Okkupationsbedingungen abgeschlossene Konvention. Die französischen Truppen werden das Land so bald als möglich räumen. Eine aus 8000 Mann bestehende Fremdenlegion wird 6 Jahre in Mexiko bleiben. Allenthalben, wo sich nicht eine ausschließlich mexikanische Garnison befindet, wird der Oberbefehl den Franzosen zustehen. Von Juli d. J. ab wird Mexiko die Kosten für die im Lande bleibenden Truppen tragen. Die bis dahin aufgelaufenen Entschädigungskosten sind auf Höhe von 270 Millionen Frcs. festgesetzt worden, die Mexiko in Jahresraten von 26 Millionen Frcs. abzahlen wird. Eine zu dem Zwecke niedergesetzte Kommission wird die den französischen Unterthanen schuldigen Entschädigungen regeln.

Der „Moniteur" zeigt ferner an, daß der Zinsfuß für Schatzscheine, die in 3 bis 4 Monaten zahlbar, auf 4 Prozent, für diejenigen, die in 6 bis 12 Monaten zahlbar sind, auf 4½ Prozent festgesetzt worden ist.

Warschau, Sonntag, 17. April Vormitt. Ein Kaiserlicher Ukas verordnet die Herausgabe von Duplikaten der in der Schatzkommission entwendeten Pfandbriefe durch den Landschafts-Kreditverein.

Paris, Montag, 18. April. Ein Schreiben des Kaisers an den Finanzminister Fould vom 15. d. Mts. sagt: Die glückliche Lösung der mexikanischen Frage läßt im Kaiser den Wunsch aufkommen, das Land von der ersten Erstattung der Kriegskosten durch Steuerverminderung profitiren zu sehen; er fordert deshalb Fould auf, das zweite Zehntel der Anleihezeichnungen aufzuheben. Der Kaiser fügt hinzu, er hoffe, diese Maßregel, verbunden mit der täglich zunehmenden Aussicht auf Erhaltung des Friedens, werde zur Entwickelung des Gemeinwohls beitragen.

Deutschland.

Preußen. △ Berlin, 17. April. [Die preußische Cirkulardepesche vom 29. März; die Alliancen der Westmächte; der erwartete Sturm auf Düppel.] Die gestern ausgegebene Nummer der Leipziger „Grenzboten" bringt endlich wenigstens den wesentlichen Wortlaut der preußischen Cirkulardepesche vom 29. März d. J., durch welche Preußen in Verbindung mit Oestreich die verbündeten Regierungen Deutschlands zur Beschickung der Londoner Konferenz auffordert. Darnach ist allerdings nirgends ein Anklang an die nichtsnutzigen Phantasieen vorhanden, die vor einiger Zeit ein östreichischer Publicist in der Wiener „Presse" als angebliche Analyse jener preußisch-östreichischen Cirkulardepesche zum Besten gab. Aber um deshalb enthält das diplomatische Aktenstück noch lange nicht das, was die liberale Partei in Preußen von ihm gewünscht und erhofft hatte. Alles, was den Bundestag bestimmen konnte und thatsächlich bestimmt hat, einen Vertreter ohne Instruktion zur Konferenz ohne Basis abzusenden, ist von Herrn v. Bismarck sehr geschickt zusammengruppirt. Wo man jedoch gerne ein bestimmtes und deutliches Hervortreten der Forderungen gesehen hätte, welche die deutschen Großmächte in Verbindung mit dem Bunde für die Rechte Schleswig-Holsteins aufzustellen gesonnen sind, stößt man auf Wendungen von der allgemeinsten oder bloß negativen Beschaffenheit. Unter der „Selbstständigkeit" der Herzogthümer, deren möglichste Geltendmachung ja nun auch Herrn v. Beust aufgetragen ist, hat so ziemlich Alles Platz, was Dänemark ohne Weiteres und was es niemals koncediren will: die staatliche vollkommene Trennung, wie die Personalunion und die administrative Autonomie. Der Ministerpräsident erklärt, daß die Verträge von 1851 und 1852 sich weder als Basis noch als Ausgangspunkt für die Konferenzberathungen eignen, daß sie sich als unzulänglich für eine dauernde Ordnung erwiesen hätten und man sich der Gefahr nicht aussetzen könne, für ihre Aufrechterhaltung über kurz oder lang noch einmal gegen Dänemark das Schwert zu ziehen, neue Opfer zu bringen „ohne Aussicht auf Kompensation". Warum vertrat die Regierung diesen Standpunkt nicht schon, als die Majorität des Abgeordnetenhauses in allen möglichen Variationen dasselbe behauptete? Warum wurde damals Preußens Vertragstreue so besonders betont? Freilich begnügte sich die Majorität des Abgeordnetenhauses nicht damit, die Lossagung von den Verträgen mit Dänemark zu verlangen, sie stellte auch ein positives Postulat der Trennung der Herzogthümer von Dänemark auf. Und das thut Herr v. Bismark nicht. Es klingt im Gegentheil nicht sehr vertrauenerweckend für die Bedeutung auch nur jener Negation der Verträge, wenn die Cirkulardepesche hervorhebt, selbst England habe ja die Verträge als Konferenzbasis, dem dänischen Verlangen entgegen, von der Hand gewiesen. Sollte in unserem auswärtigen Ministerium der veröffentlichte Wortlaut der Russell'schen Note an Dänemark, in welcher jene dänische Zumuthung abgelehnt wurde, unbekannt geblieben sein? Graf Russell bemerkte doch da in ziemlich nervöser Stimmung, es sei eine rein formelle Nergelei von Herrn von Quaade, auf den Verträgen als ausdrücklicher Grundlage für die Konferenz zu bestehen; materiell bestehe nach den preußisch-östreichischen Erklärungen vom 31. Januar diese Grundlage so wie so fort. Es stände in der That sehr schlimm mit unserer schleswig-holsteinschen Politik, wenn unsere Abweisung der Vereinbarungen von 1851 und 1852 nur so gemeint wäre, wie England sie meint und verstanden hat.

Die heute aus Paris hier eingegangenen Nachrichten lauten ungemein rosenfarbig, nicht sowohl für Deutschland, als für die Anhänger der englisch-französischen Alliance und für die Freunde des Friedens, er sei, wie er sei. Lord Clarendon, so wird behauptet, habe nicht bloß in der dänischen, auch in allen anderen brennenden Fragen, ein vollständiges Konzert mit Louis Napoleon wiederhergestellt, und werde, um den Einklang zu sichern, sehr bald Earl Russell im auswärtigen Staats-Sekretariat ablösen. Aus der Konferenz werde der Kongreß doch noch hervorgehen, und schließlich sich Alles in allgemeines Wohlgefallen auflösen. Der Optimismus hat sich offenbar an der Hausse der Pariser Börse abgefärbt. So wenig ich nach dem Charakter des französischen Kaisers daran zweifele, daß England nur durch die Konzession des Kongresses eine Entente mit Frankreich erreichen kann, so viel Zweifel habe ich doch an der Dauer, Festigkeit ja an der Möglichkeit einer neuen Alliance der beiden Westmächte. Die heutigen Zustände Europa's machen alle Alliancen der Kabinette illusorisch, trotzdem wäre es immerhin zu fürchten, daß die schleswig-holsteinsche Sache, Dank den englischen Bemühungen, auch die geringe Unterstützung noch einbüßt, die ihr bisher das Napoleonische Nationalitätsprincip zubrachte.

Nachdem gestern alle Nachrichten vom Kriegsschauplatze ausgeblieben, waren wir heute hier auf deren Eintreffen aufs Aeußerste gespannt. Die Annahme war allgemein, daß gestern oder heute der Sturmangriff auf die Schanzen stattfinde und der Uebergang nach Alsen forcirt werde. Von Stunde zu Stunde erwarteten heißblüthige Leute, daß die Kanonen uns einen großen Sieg oder doch Anschläge an den Säulen wichtige Ereignisse von der Armee melden würden. Bis diesen Augenblick sind die Erwartungen jedoch unerfüllt geblieben, und es scheint fast, daß der nur zu oft schon im Voraus angesagte Sturm, gerade, weil er angesagt, wiederum vertagt worden ist.

— Die Mission des Generals Hindersin nach dem Kriegsschauplatze, schreibt man der Bromberger „Patr. Ztg." von hier, erfährt von manchen Seiten eine Deutung, als wenn in Folge Allerhöchster Unzufriedenheit über die Art der Kriegsführung in Schleswig und Jütland anderweite Dispositionen angebahnt werden sollten und der General mit Aufträgen zu dieser Umgestaltung betraut sei. Solche Annahmen sind durchaus unbegründet. Wenn man allerdings nicht verkennen kann, daß die Kriegsführung gegen Düppel mannichfach einen langsamen Verlauf genommen, so sind doch von sachkundiger Seite die Gründe gewürdigt und anerkannt worden. Sie lagen zumeist darin, daß man durch Umgehung der Düppelstellung einen Sturmangriff zu vermeiden hoffte. Erst nach Aufgeben des Planes in Folge der Ungunst der Witterung sind die Belagerungsarbeiten mit größerer Schnelligkeit und Energie betrieben worden. Allerdings waren es auch hier wieder die Witterungsverhältnisse, welche eine schnelle und solide Aufstellung der Belagerungsgeschütze sehr erschwerten. Indeß läßt der jetzige Stand der Sache durchaus nichts zu wünschen übrig, so daß man nicht recht absehen könnte, inwiefern man die Mission des General Hindersin hierauf zu beziehen habe. Wie ich nun aus guter Quelle höre, hat die Sendung des Generals im Wesentlichen Bezug auf gewisse Differenzen zwischen den Chefs des Stabes der Artillerie in den beiden Hauptquartieren des Prinzen Friedrich Carl und des General-Feldmarschalls v. Wrangel, Differenzen, die übrigens einem früheren Stadium angehören und daher jetzt nicht mehr von Bedeutung sind. Daß man den General Hindersin zu dieser Mission ausersah, liegt in dem natürlichen Grunde, daß derselbe einen höheren Rang bekleidet, als die in den Differenzen begriffenen militärischen Autoritäten, und daher durch diese Eigenschaft zur Ausgleichung derselben sich qualificirte. Im Uebrigen bin ich in der Lage, zu konstatiren, daß das Verhalten des General-Feldmarschall von Wrangel durch den ganzen Verlauf der schleswig-holsteinschen Kriegsaffaire in den höheren Kreisen vollkommene Anerkennung gefunden, was auch der König bei dem Geburtstag des greisen Feldherrn diesem in der huldreichsten Weise ausgedrückt hat. Was man sich dabei von einer Erhebung des Feldmarschalls in den Fürstenstand erzählt, beruht für jetzt auf müßigen Konjekturen ohne alle positive Basis.

— Die „Kreuzzeitung" schreibt: „Der gestrige Artikel der „Nordd. Allg. Ztg." über Volksabstimmungen dürfte, wie so manches Andere, was in den Leitartikeln dieses Blattes hervortritt, schwerlich ohne Weiteres als Auffassung der Regierung anzunehmen sein. Die Redaktion dieser Zeitung hat sich für ihre principiellen Erörterungen ihre Selbstständigkeit und Freiheit so oft und so bestimmt gewahrt, daß wir berechtigt sind, auch in diesem Falle die bezüglichen Erörterungen fürerst nur der Auffassung der Redaktion zuzuschreiben. Wir sind unsererseits überzeugt, daß die preußische Regierung, obwohl sie bei der Lösung der dänischen Frage, wie bereits Se. Maj. der König Allerhöchstselbst in derselben ausgesprochen hat, die berechtigten Wünsche der Herzogthümer zum Ausdruck kommen lassen will, doch weit davon entfernt ist, das suffrage universel in principieller oder faktischer Berechtigung anzuerkennen."

— Der Feldwebel Goldammer vom Leib-Grenadier-Regiment ist wegen besonderer Auszeichnung im Gefechte am 28. v. M. zum Sekondelieutenant befördert worden.

— Die „B. B. Z." schreibt: Die diesseitige Regierung hat dem Vernehmen nach in den letzten Tagen in Betreff der rechtswidrigen Auffassung und Handhabung der Blokade einiger Ostseehäfen durch Dänemark eine Note an die neutralen Mächte erlassen.

— Das „Militär-Wochenblatt" veröffentlicht eine Anzahl von Dekorationen und öffentlichen Belobigungen, welche Offiziere und Mannschaften für Auszeichnung in Schleswig und Jütland erhalten haben. Es sind an 70 Offiziere und Aerzte verschiedenen Ranges der Rothe Adler-Orden und der Kronen-Orden verliehen, 3 Offiziere sind in den Adelstand erhoben, 1 Feldwebel ist zum Lieutenant befördert worden. Es haben ferner erhalten 3 Unteroffiziere und 1 Gemeiner das Militär-Ehrenzeichen I. Klasse, 101 Unteroffiziere und Gemeine dasselbe II. Klasse, 7 Unterärzte, Lazarethgehülfen etc. das allgemeine Ehrenzeichen und 127 Offiziere, Unteroffiziere und Gemeine sind im Namen Sr. Maj. des Königs belobt worden. In Summa: 313 Auszeichnungen.

— Man schreibt der „N. P. Z." aus Paris: Es bestätigt sich, daß England sofort nach der Eröffnung der Konferenz einen Waffenstillstand vorschlagen wird, und da es sich wohl von selbst versteht, daß Preußen darauf nicht eingehen wird, wenn bis dahin die Düppeler Position und die Insel Alsen nicht genommen sind, so dringt der englische Gesandte in Kopenhagen sehr lebhaft darauf, daß die Dänen sich freiwillig zurückziehen. (Der Gesandte ist jetzt auch nach Alsen gegangen.)

Breslau, 16. April. [Verhaftung.] Gestern in aller Frühe sind in einem hiesigen Hotel acht bis neun Polen verhaftet worden. Es wurden mehrere Schriftstücke bei ihnen vorgefunden, welche die Polizeibeamten mit Beschlag belegten. (Brsl. Z.)

Glogau, 15. April. Die erste Abtheilung des hiesigen königl. Kreisgerichts verhandelte heute die Klagen der Abgeordneten Bassenge, Kreisgerichtsdirektor in Lüben, Bassenge, Kreisrichter in Lauban, Pflücker, Kreisrichter in Bunzlau, Aßmann, Kreisgerichtsrath in Liegnitz, und Geisdorf, Kreisgerichtsrath in Rothenburg, gegen den Justizfiskus wegen Nachzahlung der zur Bestreitung der Stellvertretungskosten ihren Gehältern abgezogenen Summen. Der Gerichtshof hat nur sehr kurze Zeit berathen und erkannt, daß die sämmtlichen Kläger unter Auferlegung der Kosten abzuweisen sind. (Brsl. Z.)

Görlitz, 16. April. Ein bedauerlicher Unfall hat sich gestern auf der sächsisch-schlesischen Eisenbahn zugetragen. Der gestern Nachmittag von hier nach Dresden abgefertigte Güterzug traf zwischen 5 und 6 Uhr bei Station Fischbach auf einen in der Weiche stehenden Wagen, der, da er nicht nachgab, den ganzen in voller Fahrt begriffenen Zug hemmte. 21 Wagen des Güterzuges fuhren übereinander und sind selbstverständlich eben so wie die beiden Lokomotiven größtentheils zertrümmert. Die grauenvolle Verwüstung wurde noch dadurch erhöht, daß das Feuer der Lokomotive die aus Werg bestehende Ladung eines der Wagen in Flammen setzte. Mehrere Stunden der angestrengtesten Arbeit waren erforderlich, um das Fahrgleis wieder fahrbar zu machen, auf welchem die Trümmer der Wagen sich angehäuft hatten. Die um 8½ und 10¾ Uhr Abends hier eintreffen sollenden Züge konnten in Folge dessen erst zwischen 2½ und 3 Uhr Nachts hierher gelangen. Abgesehen von dem sehr bedeutenden Schaden, welcher die Eisenbahn trifft, sind leider auch Beschädigungen von Menschen zu beklagen. Wie die „Ndschl. Z." hört, sind ein Schaffner, ein Packmeister und ein Bremser schwer, ein Maschinenführer und drei Schaffner weniger schwer verletzt worden.

Konitz, 15. April. [Die Gesellschaft englischer Kapitalisten], welche bereits im December v. J. mit der Staatsregierung wegen Uebernahme des Eisenbahnbaues der Linie Belgard-Dirschau in Unterhandlung getreten, hat jetzt unter der Bedingung, die Strandbahn von Köslin bis Stolp weiter zu bauen, den Konsens erhalten. Die Repräsentanten dieser Gesellschaft, nämlich 1) Lord Harrichs, Kapitän in der Noble-Garde, 2) Kapitän Moller, Civil-Ingenieur, 3) Parlaments-Ingenieur Gilbert, aus London, 4) Rittergutsbesitzer Mentner aus Waldau bei Rummelsburg, und 5) Premier-Lieutenant a. D. Geiß aus Berlin, haben in diesen Tagen die Bahnstrecke bereist und an verschiedenen Orten Konferenzen mit den Kreislandräthen gehabt. Am 11. d. M. waren dieselben zu einer solchen Konferenz mit den Repräsentanten des Konitzer und Schlochauer Kreises auf dem Gute Zabno bei Bruß zusammen. In derselben erklärten sie, daß unter allen Umständen die

von der Stettiner Direktion bereits veranschlagte Linie von Belgard über Bublitz, Baldenburg, Neubrah, Konarczyn, Zabno und Karszyn eingehalten werden würde, und daß es erst von der weiteren Inspicirung abhängen würde, ob die Bahn von dort über Schöneck und Pr.-Stargard nach Dirschau oder von Schöneck direkt nach Dirschau geleitet werden soll. Spätestens im Juli hofft die Gesellschaft an verschiedenen Punkten zugleich mit den Erdarbeiten zu beginnen. (D. Z.)

Strasburg, 14. April. Die Verhaftungen im hiesigen und im Löbauer Kreise nehmen immer größere Dimensionen an. Bis jetzt sind in beiden Kreisen mindestens 100 Personen aus allen Ständen verhaftet worden und fast täglich werden hier und in Löbau neue Gefangene eingebracht. Im hiesigen Kreisgerichtsgefängnisse befinden sich u. a. von Einheimischen: Drei Gebrüder Czarlinski, Murawski (alle vier Gutsbesitzer), Müller Rajkiewicz aus Szabda, Bauer Rudnicki aus Salesie; von Ausländern: der Franzose Gaudier, die Schweizer Bodh und Biehl (aus dem Kanton Bern), der schwedische Student Unmann. Letzterer hat im vorigen Jahr schon längere Zeit in Konin gesessen, wo es ihm gelang, aus dem Gefängnisse zu entfliehen. In den nächsten Tagen wird hier der Regierungspräsident Graf zu Eulenburg aus Marienwerder erwartet. — Eine am 30. d. M. aus dem hiesigen Kreise bei Slaszewy in den Kreis Lipno eingedrungene Zuzüglerschaar, die circa 60 Mann zählte, wurde vom Grafen Kossakowski, dem Sohne eines russischen Kammerherrn, der bei Warschau große Güter besitzt, geführt. Derselbe fiel in dem bald nach dem Grenzübergange mit den Russen sich entspinnenden Kampfe. (Bromb. Ztgt.)

Swinemünde, 15. April. Heute Vormittag, als die Kanonenboote, der Raddampfer „Verein“ sowie die „Grille“ bereits Dampf machten, kamen wieder 3 Dänen in Sicht. Gegen 10 Uhr gingen die genannten Schiffe in See, kehrten aber gegen 4 Uhr Nachmittags zurück, ohne etwas vom Feinde gesehen zu haben. (Ostf. Z.)

Stralsund, 14. April. In Folge der ungewöhnlich kalten Witterung sind eine große Anzahl Erkrankungen, meistentheils Erkältungen, auf den Ruderkanonenbooten vorgekommen. Vor einigen Tagen sind nun für 800 Mann Quartiere bestellt und sollen, wie es heißt, die Mannschaften der Ruderflottille Nachts am Lande schlafen, am Tage aber sollen die Böte auf hiesiger Rhede manöveriren. (Oder. Z.)

Wittow auf Rügen, 14. April. Vorgestern befanden sich ungefähr ½ Meile von Arcona ein kleiner dänischer Raddampfer nahe am Lande. Unsere am Wittower Posthause stationirten Kanonenboote erhielten zu spät Nachricht davon; denn als sie ausgingen, um den Dampfer zu nehmen, hatte derselbe bereits das Weite gesucht und eine dänische Fregatte signalisirt, worauf die Kanonenboote wieder umkehrten. — Heute Nachmittag wurden auf der Höhe von Arkona zwei Kriegsschiffe bemerkt, von denen das eine die dänische, das andere aber keine Flagge führte. Erst als das dänische Schiff auf das letztere zuhielt und ihm den Kampf anbot, zeigte es die schwedische Flagge. Nach der Bauart und Größe zu schließen, muß es ein Linienschiff gewesen sein, denn es wurden an einer Seite allein 36 Stückpforten gezählt. — Auf dem Darß will man heute Morgen eine lebhafte Kanonade gehört haben.

Oestreich. Wien, 16. April, Abends. [Telegr.] Die „Wiener Abendpost“ erblickt in der letzten Abstimmung der Bundesversammlung eine beruhigende Gewähr für die Zukunft, namentlich für eine gedeihliche Entwicklung der Konferenzarbeiten. Der Artikel sagt schließlich: Untrennbarkeit der Herzogthümer, ein schirmendes Verhältniß Deutschlands zu denselben, und ihre nicht blos administrative, sondern politische Selbstständigkeit sind die leitenden Gesichtspunkte, von denen die deutschen Mitglieder der Konferenz keineswegs abweichen werden.

Sachsen. Dresden, 16. April, Nachmittags. [Telegr.] Nach dem „Dresdner Journal“ hatte Staatsminister v. Beust mit den Mitgliedern der hier anwesenden Deputation der holsteinschen Stände, Kaufmann Reinke, Probst Versmann und Professor Behn heute eine längere Besprechung. Herr v. Beust wird wahrscheinlich Montag über Frankfurt a. M. nach London abreisen.

Schleswig-Holstein.

Gravenstein, 17. April Abends. Hauptmann Hoffmüller und Lieutenant Hassel vom 15. Infanterie-Regiment sind mit 16 Mann heute Nachmittag auf Alsen gelandet, haben den Feind vertrieben, zwei in der Batterie bei Arnkiel vorhandene Geschütze vernagelt, und sind darauf ohne Verlust zurückgekehrt, als Feindesmassen aus dem nahen Gehölz kamen. Zubehör der Batterie und Munition haben sie mitgebracht.

— Der „Staatsanzeiger“ schreibt: Eine schriftliche Mittheilung über das Eingraben der Vorposten in der Nacht zum 14. April berichtet: Das 1. Bataillon des 7. Brandenburgischen Infanterie-Regiments Nr. 60 und 2 Pionierkompagnien führten den Angriff aus, warfen den Feind schnell zurück und nahmen, indem sie ihn rechts und links umfaßten, 102 Mann gefangen. Der Feind suchte das Eingraben durch Gewehrfeuer und einigen Kartätschenschüssen aus den Schanzen 1, 2 und 3 zu stören, konnte jedoch diesen Erfolg nicht erreichen. Sekondelieutenant v. Seydlitz vom 7. Brandenburgischen Infanterie-Regiment Nr. 60 wurde hierbei erschossen, Major v. Jena durch eine 1pfündige Kartätschkugel schwer blessirt; außerdem 15 Mann, darunter 8 Pioniere, verwundet. Gestern Morgen versuchte die 5. Kompagnie des 7. Brandenburgischen Infanterie-Regiments Nr. 60 die 1. Kompagnie dieses Regiments, die auf dem rechten Flügel etwas weiter vorwärts lag, abzulösen. Sie bekam aber so heftiges Gewehrfeuer, daß ihr dies nicht gelang. Der Verlust, den die Kompagnie hierbei erlitt, wird auf 20 Mann geschätzt. Hauptmann v. Redern wurde bei diesem Vorgehen der rechte Arm zerschmettert. Die vorgeschobenen Schützen führten nun mit dem in seinen Werken und Retranchements stehenden Feinde ein Feuergefecht. — Gestern Nachmittag begannen die vorgeschobenen Kompagnien ihre Eingrabungen untereinander und mit der zweiten Parallele zu verbinden. Hauptmann v. d. Burg vom Generalstabe wurde hierbei durch einen Streifschuß leicht verwundet. In der Nacht sollte die Arbeit durch Pioniere und Arbeiter zu einer vollständigen Parallele erweitert werden. Die Batterien, die auf dem linken Flügel am Alsen-Sunde stehen, hatten den 14. ein heftiges Gefecht mit überlegener feindlicher Artillerie siegreich überstanden, sie zum Schweigen gebracht und eine feindliche gezogene Feldbatterie, die, vorzüglich manövrirend, die diesseitigen Batterien enfilirte, zum Abfahren gezwungen. Die Batterie des Hauptmanns Rüstow hatte 2 Mann todt, mehrere Mann verwundet und waren 3 Geschütze auf einige Zeit außer Gefecht.

— Der „Kreuzzeitung“ schreibt man aus Gravenstein, 14. April: Nach dem Gefechte von gestern Abend fiel die Nacht über weiter nichts vor. Heute sollte vor Tagesanbruch das 1. Bataillon des 7ten Brandenb. Inf. Rgts. Nr. 60 durch das 2. Bataillon abgelöst werden. Da die erste Kompagnie auf dem rechten Flügel weiter als die übrigen vorgegangen war, traf die Ablösung durch die 5. Kompagnie erst mit dem Morgengrauen ein und wurde von der Schanze 1 mit einem so heftigen Gewehrfeuer begrüßt, daß der Rückmarsch der 1. Kompagnie nicht mehr ausführbar war, weshalb beide Kompagnieen in den Schützengräben liegen blieben. Unser Verlust an Todten und Verwundeten betrug hierbei etwa 20 Mann; dem Hauptmann v. Redern wurde der Oberarm zerschmettert; er befindet sich, ebenso wie der Major v. Jena, im Johanniter-Lazareth in Nübel. — Im Laufe dieses Vormittags bestanden die Batterieen am Alsensunde ein heftiges und erfolgreiches Gefecht. Die gezogene 12-pfündige Batterie des Hauptmann Rüstow (Rheinische Brigade Nr. 8), die in 2 Batterieen zu je 4 Geschützen aufgestellt war, trat in Kampf mit einer schweren dänischen Batterie zu 9 Geschützen, einer andern zu 4, und einer Feldbatterie von 8 gezogenen Vierpfündern, welche letztere ihren Platz sehr geschickt ausgewählt hatte, und nachdrücklich gegen unsre linke Flanke wirkte. Die Batterie Rüstow verlor zwei Todte und mehrere Verwundete, eben so wurden drei Geschütze auf kurze Zeit außer Thätigkeit gesetzt. Zu rechter Zeit trafen 2 gezogene Sechspfünder und 4 glatte Zwölfpfünder zur Unterstützung ein, und so wurde man bald Herr des Feindes; die beiden Batterieen wurden zum Schweigen gebracht und sämmtliche Scharten demolirt, die Feldbatterie aber zum Abfahren genöthigt. Dabei ging das große Gehöft Rönhoff, Eigenthum des Redakteurs der „Berlingske Tidende“, in Flammen auf. Gleichzeitig brachte die bei Schnabeck-Hage aufgestellte 24pfd. Batterie die gegenüberliegenden Batterien bei Arnkiel zum Schweigen und die bei Sandberg aufgestellten 4 Feldzwölfpfünder verhinderten den Versuch des Feindes, eine Schanze vorwärts Rönhoff mit Geschütz zu armiren. Somit ist die gesammte feindliche Artillerie längs des Alsensundes von Arnkiel bis gegen Sonderburg vor der Hand unthätig gemacht. — Unter den Gefangenen von gestern Abend befindet sich auch ein schwedischer Offizier-Aspirant vom Regiment Nerike, Namens Cronhielm, der dänische Uniform trug. Wie man hört, dienen mit Erlaubniß ihrer Regierung gegen 40 schwedische Offiziere und eine Menge Offizier-Aspiranten und Unteroffiziere in gleicher Weise in der dänischen Armee.

— Man schreibt der „Sp. Ztg.“ aus Gravenstein vom 14. April: Einer der heute Nacht eingebrachten dänischen Gefangenen theilte mit, daß der (schwer verwundet in dänische Gefangenschaft gerathene) Seconde-Lieutenant v. Seckendorf nicht todt, vielmehr Hoffnung vorhanden sei, daß er von seinen schweren Wunden genesen würde. Diese Nachricht wird auch von dem ausgelösten Lieutenant Rasper bestätigt. Die früheren Nachrichten über den Tod v. Seckendorfs erweisen sich also als falsch. — Morgen speisen diejenigen Soldaten, welche das Ehrenzeichen erster Klasse erhalten haben, bei Sr. Königl. Hoh. dem Prinzen Friedrich Karl.

— Der „Flensb. Nordd. Z.“ schreibt man: Die Leiter des Bombardements auf preußischer Seite sind: General-Lieutenant Hindersin über das Ganze und unter ihm Oberst Colomier; Major Händewerk hat sämmtliche Batterien am Wenningbund. Artilleristischer Referent bei dem Oberkommando ist Oberst-Lieutenant v. Graberg und Adjutant des General-Lieutenants Hindersin: Hauptmann v. d. Burg. — Der dänische Artilleriedirektor ist Oberst-Lieutenant Vahl, welchem Major Kaufmann und Hauptmann Kloefoed beigegeben sind. Die berühmte Vertheidigung der Schanze 2 hat Premier-Lieutenant Ancker (von der Bornholmer Milizartillerie) geführt.

— Der „Staatsanzeiger“ veröffentlicht die Verlustliste der preußischen Truppen vom 29. März bis incl. 6. April. Am 30. März: 2 Gefreite und 2 Gemeine leicht verwundet, 2 Unteroffiziere, 2 Gefreite und 5 Gemeine vermißt. Summa 13. — Am 2. April: 1 Gemeiner todt, 4 Gemeine schwer, 2 Offiziere, 1 Unteroffizier, 2 Gefreite und 7 Gemeine leicht verwundet. Summa 17. — Am 3. April: 1 Gemeiner todt, 4 Gemeine schwer, 1 Gefreiter und 1 Gemeiner leicht verwundet. Summa 7. — Am 4. April: 1 Unteroffizier und 1 Gemeiner todt, 1 Gemeiner schwer, 1 Major, 1 Hauptmann, 1 Lieutenant, 1 Arzt, 2 Unteroffiziere, 1 Gefreiter und 3 Gemeine leicht verwundet. Summa 13. — Am 5. April: 1 Gemeiner schwer verwundet. — In der Nacht vom 5. zum 6. April: 1 Unteroffizier, 1 Gefreiter und 9 Gemeine schwer, 1 Unteroffizier 3 Gefreite und 7 Gemeine leicht verwundet. Summa 22. — Am 6. April: 1 Gemeiner todt, 1 Gemeiner schwer und 1 Gemeiner leicht verwundet. Summa 3. — In Summa todt 1 Unteroffizier und 5 Gemeine; schwer verwundet 1 Unteroffizier, 1 Gefreiter und 19 Gemeine; leicht verwundet 5 Offiziere, 1 Arzt, 4 Unteroffiziere, 9 Gefreite und 21 Gemeine; vermißt 2 Unteroffiziere, 2 Gefreite und 5 Gemeine. Summa 76. — Aus der Provinz Posen befinden sich darunter: Gefreiter Gustav Luxenius aus Schneidemühl (leicht verwundet; Verbrennung des linken Daumes bei der Selbstentladung eines Geschosses) und Gefreiter Daniel Prüfer aus Sontop, Kreis Buk (leicht verwundet; Kontusion des rechten Oberarmes und linken Unterschenkels.)

Hamburg, 16. April. Von der obersten Civilbehörde für das Herzogthum Schleswig ist Pastor Jacobsen aus Boel in Angeln, welcher das theologische Amts-Examen in Preußen bestanden hat und, als in Nordschleswig geboren, der dänischen Sprache mächtig ist, damit beauftragt, die Festungen Magdeburg, Wittenberg, Küstrin, Spandau und Neisse zu bereisen, um unter den daselbst untergebrachten dänischen Kriegsgefangenen Gottesdienst zu halten und ihnen, sofern sie es wünschen, das heilige Abendmahl zu spenden. Die Zahl der dortigen Kriegsgefangenen beträgt 2016 Mann, von welchen sich 711 in Magdeburg, 400 in Wittenberg, 383 in Küstrin, 123 in Spandau und 399 in Neisse befinden. (H. N.)

Hamburg, 16. April, Nachmittags. [Telegr.] Nach der hier eingetroffenen „Berlingske Tidende“ hat das dänische Marineministerium unterm 13. April bekannt gemacht, daß außer den schon blockirten Häfen und Buchten auch noch Danzig und Pillau vom 19. April ab blockirt werden sollen. Hiervon ist den in Kopenhagen residirenden Gesandten der neutralen Mächte Mittheilung gemacht worden. Auch die den Sund und die Belte passirenden Schiffe sollen durch Lootsen davon in Kenntniß gesetzt werden. — Der englische Gesandte Sir Paget ist am 13. nach England abgereist, wie es heißt, hat derselbe einen dreiwöchentlichen Urlaub erhalten. Der Kronprinz beabsichtigte am 14. zur Armee abzureisen. — Nach „Dagbladet“ übernimmt General Steinmann während der Krankheit des Generals Gerlach das Kommando über die Armee.

Kopenhagen, 13. April. Das dänische Kriegsministerium meldet: 12. April, 2¾ Uhr Nachmittags. Die Beschießung der Düppelstellung war wohl in dieser Nacht schwächer, als gestern, doch aber sehr anhaltend und heftig. Vor unserem linken Flügel arbeitet der Feind beständig. Das Feuer gestern war zum Theil koncentrirt gegen Schanze Nr. 6. Unser Verlust an Todten und Verwundeten war 24. Artillerie-Kapitän J. C. Johansen ist gestern Abend am Fuße verwundet worden. — 13. April, Morgens. Das feindliche Feuer gegen die Düppelstellung war gestern wieder sehr heftig und ward bis in die Nacht hinein fortgesetzt; 74 Verwundete wurden eingebracht, darunter Premier-Lieutenant Eising (17. Regiment) schwer verwundet. In Sonderburg fiel noch ein Theil Granaten. Auf unserer Seite ist besonders die Batterie Suurlykke wirksam; in der Flanke derselben sucht der Feind zwei neue Batterien anzulegen, bei Ravenskoppel und Ravensgaard. — Nördlich von Apenrade hat eine Expedition unter Lieutenant Aarö einen Lieutenant, drei Unteroffiziere und einen Gemeinen vom preußischen 11. Ulanenregiment gefangen genommen. Major Rohwedder vom 10. Regiment ist gefallen. — Das Feuer des Feindes war in dieser Nacht eben so heftig, wie gestern, ungefähr 500 Schüsse nimmt man als in der Stunde gefallen an; Sonderburg ist wieder in Brand geschossen. Die feindlichen Parallelen auf dem linken Flügel sind etwas näher gekommen. Verlust der Mannschaft verhältnißmäßig weniger bedeutend.

Großbritannien und Irland.

London, 15. April. Die „Times“ dringt heute auf Abschluß eines Waffenstillstandes zwischen den Deutschen und Dänen. „Wir können uns“, schreibt sie, „der Hoffnung nicht verschließen, daß die preußische und die östreichische Regierung von der Fortsetzung der nutzlosen kriegerischen Operationen abstehen werden. Kann Preußen glauben, es werde dadurch, daß es die Dänen über den Sund nach Alsen treibt, einen wirklichen dauernden Ruhm in der Geschichte erwerben? Die Nachbaren Preußens wissen, was für militärische Hülfsmittel Preußen besitzt. Es hat gezeigt, daß seine Regimenter tapfer, gut befehligt und trefflich bewaffnet sind, und daß es eine Artillerie besitzt, die der Militärverwaltung von Berlin zur hohen Ehre gereicht. Was können die Preußen mehr verlangen? Wenn je für sie eine Zeit kommt, wo sie sich mit irgend einer europäischen Großmacht zu messen haben, so wird der Feind ihre Stärke nach seinen eigenen Beobachtungen in Bezug auf die Tüchtigkeit ihrer Heere und nicht nach der Erinnerung daran, daß sie nach schweren Verlusten die Düppeler Schanzen erstürmt haben, beurtheilen. Lord Clarendon befindet sich gegenwärtig in Paris, um mit der französischen Regierung über diese dänischen Fragen zu verhandeln. Als Mitglied des Kabinets kann er mit Autorität sprechen, und der Zweck seiner Mission ist der, die beiden Regierungen durch eine klare Verständigung über ihre beiderseitigen Absichten vor dem Zusammentritt der Konferenz zu vereinigen. Die Verschiebung vom 12. auf den 20. erfolgte auf die Bitte Preußens und Oestreichs, damit der Bundestag im Stande sein möge, seinen Vertreter zu wählen. Obgleich dieser Aufschub vielleicht die Ursache von Blutvergießen auf dem Kriegsschauplatze sein mag, so hat er doch die gute Wirkung, daß er die beiden Regierungen in den Stand setzt, mündlich durch die Vermittelung eines mit der diplomatischen Thätigkeit und mit fremden Höfen vertrauten Kabinetsmitgliedes mit einander zu unterhandeln. Jeder Freund des Friedens wird hoffen, daß es Lord Clarendon gelingen möge, den Kaiser zu bewegen, in Gemeinschaft mit England den deutschen Mächten einen bestimmten Plan zur Rekonstituirung Dänemarks vorzulegen und ihnen zur Annahme zu empfehlen. Allein ein kaum weniger wünschenswerthes Ergebniß seiner Mission würde das Zustandekommen eines Waffenstillstandes sein, entweder in Form einer Uebereinkunft zwischen den Kriegführenden, oder dadurch, daß die Preußen ihr Feuer einstellen. Wenn Lord Clarendon den Kaiser vermögen kann, der preußischen Regierung dieses menschliche Verfahren anzuempfehlen, so wird die Konferenz mit besserer Aussicht auf Erfolg zusammenkommen, und die Fragen können mit mehr Ueberlegung erörtert werden, als wenn Deutsche und Dänen einander in einer nutzlosen Belagerung umbringen.“

— In der italienischen Oper von Coventgarden fand gestern eine Vorstellung zu Ehren Garibaldi's statt, und zwar wurden zwei Opern hinter einander, nämlich „Norma“ und „Die Stumme von Portici“, gegeben.

London, 16. April. [Telegr.] Die „Morning Post“ meldet, daß eine vorläufige Versammlung der Mitglieder der Konferenz am nächsten Mittwoch in Lord Palmerston's Amtswohnung stattfinden werde. Russell und Clarendon würden England vertreten. — Die auf heute anberaumte Cour ist aufgeschoben worden, weil die Königin an Gesichtsschmerz leidet.

Frankreich.

Paris, 14. April. In der heutigen Sitzung des gesetzgebenden Körpers wurde über das Rekrutirungsprojekt diskutirt und dasselbe nach einer kurzen, aber ziemlich heftigen Diskussion angenommen. Der Deputirte Picard sprach sich gegen die starke Truppenmacht aus, die Frankreich auf den Beinen erhalte. Er meinte, dasselbe errege dadurch Mißtrauen in der ganzen Welt, ohne daß es dadurch wirklich mächtiger sei, wie deutlich die Vorgänge in Polen, Deutschland, Dänemark und Italien bewiesen. Seine Worte riefen einen furchtbaren Sturm hervor, der den Redner am Weitersprechen verhinderte. Die Opposition nahm hierauf ihre Revanche, als der Regierungskommissar sprach, der sich nur mit Mühe Gehör verschaffen konnte. Bekanntlich forderte die Regierung 100,000 Mann Rekruten, während die Opposition, wie es früher war, nur 80,000 bewilligt haben wollte. Die Kammer bewilligte die 100,000 Mann.

— Aus Madagaskar meldet die „France“, Anfangs Februar habe die Königin-„Wittwe“ von ihrem königlichen Gemahle, der bekanntlich noch am Leben sein soll, ein eigenhändiges Schreiben und darin die Anzeige erhalten, daß er seinen Mördern entronnen sei und im nächsten Monate nach Emyrna zurückkehren werde. Die Handschrift in dem Briefe soll ganz und gar die des Königs Radama sein; die Frage ist nun, wie das Schreiben in die Hände der Königin, die von dessen Echtheit sich überzeugt hält, gelangt ist. Der Premierminister ist wüthend und hat sämmtliche Palastbediente aufs Härteste inquirirt, aber nichts herausbekommen.

— Im Hotel Lambert, der Wohnung des Fürsten Czartoryski ist zum Besten Polens ein Bazar eröffnet worden, in welchem polnische Damen ihre Juwelen zum Verkaufe ausgestellt haben.

— Nach dem feierlichen Akte, mit welchem der Erzherzog Maximilian von Oestreich die Kaiserkrone von Mexiko angenommen hat, trat, wie das Bulletin des heutigen Moniteur berichtet, „der Abbé de Lacroma, die Mitra auf dem Haupte und in den Händen das Krucifix, mit seiner Geistlichkeit herein. Einer der Kapläne überreichte dem neuen Kaiser das Evangelium und Se. Majestät wiederholte, die rechte Hand auf das heilige Buch gelegt, mit fester Stimme den Eid, dessen Formel der Staats-Minister Hr. Velasquez ihm vorsprach“. Wie die „France“ wissen will, ist Hr. Hidalgo, der die Kronannahme hier officiel zu melden hat, heute bereits hier eingetroffen und wird als bevollmächtigter Minister des neuen Kaisers hier bleiben.

— Im ersten Arrondissement hiesiger Stadt ist folgende „Heiraths-Ankündigung“ öffentlich angeschlagen: „Herr Albert von Orleans, Graf von Paris, zu Schloß Claremont in der Grafschaft Surry (England), und Fräulein von Orleans, Infantin von Spanien, zu Schloß St. Elmo in Sevilla (Spanien).“

Paris, 15. April. Garibaldi, der sich bekanntlich von London nach Belgien begeben will, ist officiös davon in Kenntniß gesetzt worden, daß ihm die Durchreise durch Frankreich nicht gestattet werden könnte. — Die Vorlesungen Renan's, welche wieder beginnen sollten und in denen der Professor das Buch Hiob zu erklären beabsichtigte, was das Ministerium anfänglich gestattet hatte, sind von Neuem von einem Verbote betroffen worden.

Paris, 16. April ,Abends. [Telegr.] Die „Presse" theilt unter Vorbehalt mit: Man versichert, daß die Mission Lord Clarendons beim Kaiser in Bezug auf den europäischen Frieden ein wesentlich beruhigendes Resultat ergeben hat. Es sei nicht unmöglich, daß das Marinebudget beträchtlich ermäßigt werden würde. Die Diskussion des Budgets sei auf den 25. d. hinausgeschoben. Der Lauf der Ereignisse könnte Fould gestatten, den Finanzplan zu modificiren. — Die „France" versichert, Frankreich und England seien über die Hauptpunkte der Konferenz einig.

Spanien.

— Wie die „Epoca" meldet, sind am Abend des 10. April zwei östreichische Fregatten nebst einem östreichischen Schooner aus dem Hafen von Vigo abgefahren.

Rußland und Polen.

Petersburg, 16. April. [Telegr.] Die „Petersburger Deutsche Zeitung" erinnert zur Widerlegung des Artikels des „Journal des Débats" über die hier am 19. v. Mts. abgehaltene Parade an folgende Thatsachen. Vor zwei Jahren seien allerdings zur Erleichterung der Geistlichkeit einige kirchliche Feiertage abgeschafft worden, aber der 19. März, der nie ein Kirchenfest gewesen, habe darum nicht abgeschafft werden können. Uebrigens könne eine Regierung nicht darauf verzichten, die fünfzig- und hundertjährigen Jubiläen ruhmwürdiger Ereignisse zu feiern. — Die Staatsbank hat den Diskonto für drei Monat laufende Wechsel in Petersburg, Moskau und Riga auf 5 Proz., für Sechsmonatwechsel und für Vorschüsse auf Waaren und Werthpapiere auf 5½ Proz. herabgesetzt.

Warschau, 14. April. [Die Landschafts-Kredit-Anstalt.] Graf Berg richtet an einen seiner Adlaten, General Gesewicz, folgenden im „Dziennik" veröffentlichten Bericht:

„Die außerordentlichen und stehend wachsenden Ausstände der von den Gutsbesitzern der hiesigen Landschafts-Kredit-Gesellschaft geschuldigten Zahlungen, sowie der ungünstige Cours der Papiere dieser Gesellschaft bedrohen ihre eigenen Interessen, bringen den Kapitalisten Schaden und wirken in sehr unvortheilhafter Weise auf den Privat-Kredit im Königreiche Polen. Um so wichtige, bereits getroffene sociale Interessen zu wahren, habe ich es für geeignet erachtet, eine besondere Kommission, unter dem Vorsitze Ew. Excellenz, und bestehend aus den Mitgliedern: General Graf Oppermann, dem wirklichen Staatsrath Petersen, dem General-Stabs-Obersten Lebediew, dem Staatsrathe Andrjew und einem von der Finanz-Kommission zu delegirenden Deputirten, einzusetzen. Die Pflichten dieser Kommission werden sein: 1) eine Revision der ganzen Baarschaft, sowohl an klingender Münze, als auch an Kredit-Papieren und aller Art Valuten, indem dieses mit den Büchern, Akten und Dokumenten, die zur Rechnungsführung dienen, verglichen werden wird; 2) sämmtliche Rechnungen der Gesellschaft für die zwei abgelaufenen Jahre 1862 und 1863 zu untersuchen; 3) die Wirksamkeit der Kredit-Gesellschaft auch hierin zu untersuchen, ob sie richtig und deren Statuten gemäß die Darlehne (auf Güter), besonders in den letzten zwei Jahren 1862 und 1863, bis zum 1. März 1864 ertheilt hat. Hierbei ist besondere Aufmerksamkeit auf den Umstand zu richten, ob die Immobilien, welche die Sicherheit der ertheilten Darlehne bilden, nicht zu hoch geschätzt wurden, in der Absicht etwa, den Kredit zu erweitern, der in den letzten Zeiten große Ausdehnung erlangt hat; 4) hat sich die Kommission zu überzeugen, ob von Seiten der Gesellschaft die gehörige Wachsamkeit angewendet war in Betreff der rechtzeitigen Zahlungen der von den Gütern ihr, der Gesellschaft, zustehenden Schulden, um Zinsen und Amortisation regelmäßig auszahlen zu können, und ob die General-Direktion und die Unterdirektionen alle vom Gesetze vorgeschriebenen Maßregeln zur rechten Zeit angewendet haben, um die Ausstände einzuziehen und die Gesellschaft vor Schaden zu bewahren. Endlich ist im Einzelnen zu untersuchen, was die Ursache sein konnte, daß so viele Ausstände auf den Gütern sich angehäuft haben und danach zu beurtheilen, welcher Einfluß dadurch auf die Interessen der Gesellschaft und auf ihren künftigen Verlauf erwachsen kann. Die Untersuchungs-Akten bitte ich Sie, nach deren Beendigung mir zuzustellen. General-Adjutant Graf Berg, den 30. März und 11. April 1864, Nr. 18."

Das Resultat der Untersuchung ist bereits als ein zufriedenstellendes gemeldet.

Warschau, 15. April. [Landschaft.] Die Maaßregelung des landschaftlichen Kreditvereins erfährt hier in unterrichteten Kreisen die Deutung, daß Graf Berg durch die von ihm eingesetzte Untersuchungskommission unter General Gecewicz selbst die Tadellosigkeit der Geschäftsführung des Instituts nachzuweisen und dadurch die feindseligen Pläne der altrussischen Partei zu paralysiren beabsichtige. Auch verlautet bereits, daß die Revision der Kassen und Bücher der Anstalt die vollständige Ordnung derselben nachgewiesen hat. Die Milutin'schen Absichten dürften also für diesmal noch vereitelt sein. (Schl. Z.)

— Im Krakauschen und Sandomirschen treiben sich noch immer kleine Insurgentenbanden umher, welche in den südlichen Gebirgen sichere Verstecke finden, von wo aus sie häufig des Nachts Raubzüge in die Umgegend unternehmen. In den letzten vierzehn Tagen haben wiederholte Treibjagden gegen diese räuberischen Banden stattgefunden, bei denen es an sechs verschiedenen Orten zu kleinen Gefechten kam; doch ist den russischen Truppen die völlige Vernichtung derselben nicht gelungen. Im Lublinschen ist nach wochenlanger Ruhe wieder eine kleine Insurgentenbande unter Sawa aufgetreten, die sich aber schwerlich lange behaupten dürfte. Auch im Plockischen operiren seit den Zuzügen aus Westpreußen zwei kleine Banden, die von den russischen Truppen unabläßig verfolgt werden. In den Kreisen Kalisch, Konin und Wloclawek befinden sich keine förmlichen Insurgentenbanden mehr, sondern nur ein paar kleine Trupps Hänge-Gendarmen von 10—15 Mann, die nur des Nachts aus ihren Schlupfwinkeln in den Wäldern sich herauswagen. Im Augustowschen, so wie in Litthauen und den russinischen Provinzen Wolhynien, Podolien, Ukraine, herrscht tiefe Ruhe. Dieser kurze Ueberblick zeigt zur Genüge, daß der Aufstand in allen Theilen Polens in der That dem Erlöschen nahe ist. (Ostſ. Z.)

Türkei.

Konstantinopel, 7. April. Ali Pascha hat an die Vertreter der betheiligten Mächte eine auf die moldau-walachische Klosterfrage bezügliche Depesche gerichtet. Die Gesandten Frankreichs und Italiens erwarten ihre letzten Instruktionen. Der russische und der östreichische Gesandte widersetzten sich der Ratifikation der Säcularisirung der Klöster und verlangten die Zurücknahme des promulgirten Gesetzes. Preußen unterstützt dem Vernehmen nach Rußland und Oestreich und auch Sir H. Bulwer neigte sich auf die Seite Rußlands. Frankreich und Italien bilden das gegnerische Lager.

Afrika.

Alexandrien, 13. April. Der Süßwasserkanal ist vollendet, das Wasser ist bis Port Said geleitet.

Lokales und Provinzielles.

Posen, 18. April. Die Benennungen für die hiesigen Forts und Bastionen sind folgende: Für Bastion I. Bastion Roeder. Für Bastion II. Bastion Brünneck. Für Bastion III. Bastion Grolman. Für Bastion IV. Bastion Colomb. Für Bastion V. Bastion Tietzen. Für Bastion VI. Bastion Waldersee. Für Fort St. Adalbert Fort Hake. Für Cavalier I. Fort Boyen. Für Cavalier II. Fort Witzleben. Für Cavalier III. Fort Rohr. Für Cavalier IV. Fort Strotha. Für Cavalier V. Fort Stockhausen. Für Cavalier VI. Fort Bonin. Für Ziegelflesche Flesche Waldersee. Für Brückenkopf Fort Roon. Für Rochusfort Fort Rauch. Für Cybiner-Cavalier und Lünette Cavalier und Lünette Aster. Für Domwerk I. Fort Radziwill. Für Reformatenfort Fort Prittwitz-Gaffron. Für Dom-Flesche Fort Steinäcker.

— Die Nachricht unseres Korrespondenten von dem neuen Grenzübertritt einer Zuzüglerschaar am 10. d. Mts. ist in der Freitagsnummer der „Pos. Ztg." bereits zurückgenommen. Es wird uns nun auch amtlich bestätigt, daß ein neuer Zuzug nicht stattgefunden hat. Die Insurgenten mußten aber am 10. d. so sicher erwartet worden sein, daß selbst der amtliche „Dziennik powszechny" mit uns gleichzeitig den Uebertritt derselben als Thatsache meldete. Wie die „Ostsee-Zeitung" bemerkt, verdankt die Nachricht ihre Entstehung vielleicht dem Umstande, daß in der Nacht zum 10. ein kleiner Trupp von etwa 10 Hänge-Gendarmen in der Nähe von Slupce vorbeizog, um sich nach dem Walde von Kazmierz zu begeben und von dort aus nächtliche Raubzüge in die nächste Umgegend zu unternehmen. Der „Dziennik powsz." läßt den bekannten Eduard Taczanowski die Zuzügler über die Grenze führen; derselbe soll sich aber, nachdem er Konstantinopel seit vier Wochen verlassen hat, zuletzt in Paris befunden haben und jetzt mit seiner Gemahlin zur Begrüßung Garibaldi's nach London gereist sein.

— [Brandstiftung und Gottes-Urtheil.] Im Jahre 1863 wurde ein schon bestrafter Dieb bei Ausführung eines Diebstahls bei dem Schäfer in Neudorf in der Nähe von Posen von dem Bestohlenen ergriffen, an das Gericht abgeliefert und mit Zuchthausstrafe bestraft. Schon beim Ergreifen des Diebes, welches unter Mitwirkung der Dorfeinsassen geschah, kündigte derselbe den Leuten in Neudorf seine Rache an. Jetzt aus dem Zuchthause entlassen, nahm er seinen ersten Weg nach Neudorf, wo er am 8. d. M. Abends 10 Uhr, um seine Rache auszuüben, den Stall, in welchem die Leute-Kühe stehen, und welcher unter einem Dache mit dem herrschaftlichen Vieh- und Pferdestall ist, anzündete; bei dem heftigen Sturm verbrannte in kurzer Zeit der Vieh- und Pferdestall, so wie auch der Schafstall mit 8 Pferden, 8 Ochsen, 150 Schafen, 46 Lämmern und 2 Leute-Kühen, wodurch der Besitzerin Frau Justizräthin Ogrodowicz ein großer Schaden entstand. Dieselbe war zwar in der Schwedter Feuerversicherung versichert, jedoch nicht zum wahren Werthe des Verbrannten. Der Brandstifter entfloh nach der Grenze der Feldmark und sank am Saume derselben vom Schlage getroffen nieder, wo er am andern Tage todt angetroffen wurde. In seinen Taschen fand man zwei Schachteln Streichhölzer nebst brennbaren Stoffen, auch war derselbe im Gesichte von Rauch geschwärzt.

— [Die Hauptversammlung des Turnvereins], welche am Sonnabend stattfand, wurde unter dem Vorsitze des Herrn Höltzenbein eröffnet. Der Schriftwart Herr Schild gab den statistischen Bericht über den Verein. Derselbe zählt gegenwärtig 292 Mitglieder, von denen 60 Handwerker, 4 Gelehrte und Aerzte, 13 Lehrer, 52 Beamte, 6 Künstler, 150 Kaufleute und Gewerbtreibende, 7 sonstigen Berufsarten Angehörige. Es sind im Laufe des verflossenen Vierteljahrs dem Vereine 19 Mitglieder beigetreten und 23 aus demselben ausgeschieden. Um die Geselligkeit im Vereine zu heben, findet seit einiger Zeit allmonatlich eine gesellige Zusammenkunft statt, zu welcher auch Damen Zutritt haben. Deklamationen, Gesang- und musikalische Vorträge haben mit einander abgewechselt und diese Abende für die Zuhörer recht genußreich gemacht. Die Angelegenheit wegen Erbauung einer Turnhalle für den Verein ist in der letzten Zeit wiederholt Gegenstand der Berathung in den Vorstandssitzungen gewesen und ist bereits ein Komité gewählt, welches zu diesem Behufe die vorbereitenden Schritte thun soll. Auch hat der Vorstand den Beschluß gefaßt, aus der Vereinskasse alle Monat 10 Thlr. zum Turnbaufonds und die Bestände dieses Fonds in Posener neuen 4% Pfandbriefen anzulegen. Mit Einrechnung der Summe, welche ein von den Sängern des Vereins im Herbst 1862 veranstaltetes Konzert zum Besten des Baues einer Turnhalle ergab, beträgt der Fonds circa 100 Thlr. Die Turnvereine in Nordhausen, Friedberg in Kurhessen und Saarbrück sind aufgefordert worden, die Baupläne ihrer Turnhallen, sowie den Kostenanschlag dem hiesigen Vereine zuzuschicken, um danach den Plan zum Bau unserer Turnhalle zu regeln. Es ist auch schon von einem der genannten Turnvereine ein Plan eingeschickt worden. — Was den Provinzialturnverband anbelangt, so ist nur zu bemerken, daß derselbe um zwei Vereine, nämlich Czarnikau und Neustadt a. W., welche sich beide aufgelöst haben, kleiner geworden ist. Das nächste Provinzialturnfest findet Ende Juli oder Anfangs August in Rawicz statt, wo bereits Vorbereitungen zu demselben getroffen werden. — Der Kassenwart Herr Lukas theilte den Bericht über die Vermögenslage des Vereins mit, welche gegenwärtig eine recht gute zu nennen ist. Der Verein hat im letzten Vierteljahre eingenommen: an laufenden Beiträgen 139 Thlr. 5 Sgr., an Provinzialturnbeiträgen 12 Thlr. 15 Sgr., an sonstigen Beiträgen 3 Thlr. 20 Sgr., wozu noch ein Rest von 4 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf. aus dem Vorjahre kommt, so daß die gesammte Einnahme 159 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf. beträgt; hierzu ein Bestand von 210 Thlr. 26 Sgr. 10 Pf., giebt eine Summe von 370 Thlr. 14 Sgr. 4 Pf. Die Ausgaben dagegen betragen: persönliche Ausgaben 30 Thlr., für Beleuchtung des Turnlokals 2c. 15 Thlr. 15 Sgr., für Schreibmaterialien und Drucksachen 6 Thlr. 29 Sgr., für Zeitschriften und Bücher 17 Thlr. 7 Sgr., für Utensilien 5 Thlr. 18 Sgr., Insertionskosten 2 Thlr. 15 Sgr., extraordinäre Ausgaben 16 Thlr. 20 Sgr., in Summa 94 Thlr. 14 Sgr. Es bleibt demnach ein Bestand von 276 Thlr. 4 Pf. Eine Kommission, bestehend aus den Herren Oettinger, Pinski und Steinke, haben die Kasse revidirt und Alles, wie Herr Steinke in dem gestern gegebenen Berichte mittheilte, in bester Ordnung vorgefunden. Für einige unwesentliche Irrthümer, welche sich ohne Schuld des Kassenwarts in die Aufzeichnungen mit eingeschlichen, wurde diesem von der Versammlung Decharge ertheilt. — Nachdem Herr Höltzenbein noch einige kleine Mittheilungen gemacht, wurde die Versammlung geschlossen.

— [Stadt-Theater.] Sonnabend, 16. April. Ein Fuchs, oder wie man Raben fängt. Posse mit Gesang in 3 Akten. Der Fuchs ist eine Rolle, welche dem Darsteller gestattet, sich in seiner Vielseitigkeit zu zeigen. Wenn Herr Lobe dieselbe in sein Repertoir aufgenommen hat, so muß ihm zugestanden werden, daß er Alles besitzt, was dieselbe interessant und wirksam machen kann. Der Vagabond wie der Mann der vornehmen Welt waren lebendige Gestalten und beide voll des besten Humors, nur als Frömmler mochte Herr Lobe etwas zu viel thun; denn er war der Frau v. Zartenau, deren Gunst er sucht, um mehrere Pferdelängen voraus. Im Uebrigen hütet sich der Gast vor Uebertreibungen. Die Kouplets trug derselbe, wie immer, meisterhaft vor, so daß das Verlangen des Publikums lange nicht zu stillen war. Die Rolle der Frau v. Zartenau (Fräulein Lindner) beschränkte sich auf zwei kurze Scenen. Eben so kärglich war Graf Eduard bedacht, dessen wenige Sätze Herr Heß nur mühsam herstotterte, indem er wahrscheinlich alle seine Zeit auf den Verschwender verwendet hat. Die Herren Gettke und Fritz Bethge übertrieben maßlos, Ersterer machte aus sich eine wahre Karrikatur. Dagegen war Herr Meißner als Stiefelputzer Pudel eine sehr ansprechende Figur.

Sonntag, 17. April. Der Verschwender. Herr Leon Heß war als Julius von Flottwell recht brav und erhob sich besonders im dritten Akt auf eine wahrhaft tragische Höhe. Sein Dialog war gemessen und in den geeigneten Momenten feurig, so daß die Katastrophe zu ihrer vollen Wirkung kam. Valentin (Herr Lobe) vergegenwärtigte den gutmüthigen treuen Oestreicher, der sich hänseln und von seiner Xantippe maltraitiren läßt, und wenn er endlich rabiat wird, höchst possirlich erscheint. Er wußte jede kleine Scene, die ihm Gelegenheit dazu bot, mit einem heiteren Element zu versetzen, so daß der Eindruck der Vorstellung nicht ein einseitiger wurde. Frau Schön sekundirte ihm sehr gut und löste die Aufgabe der keifenden Hausfrau auf die natürlichste Weise. Die Fee Cheristane (Frl. Lindner), welche den Verschwender beschützt, wurde durch Frl. Lindner angemessen repräsentirt, nur schien uns die Dekoration im ersten Akt zu dürftig, wie überhaupt die Maschinerie viele Mängel zeigte. Die Versetzstücke waren äußerst widerspänstig und verursachten viele Störungen.

— Das Konzert zum Besten der Verwundeten des 18. Regiments, welches von den vereinigten Sängerchören des Handwerker- und Turnvereins unter der Leitung ihres gemeinschaftlichen Dirigenten, des Lehrers Herrn Bienwald, und unter gütiger Mitwirkung der Radeck'schen Kapelle ausgeführt wird, soll morgen Abend im Theater stattfinden. Ein Konzert, welches die Sänger recht sorgfältig vorbereitet haben und in welchem gute Kräfte wirken, wird gewiß allen den Anforderungen genügen, welche das Publikum an derartige Aufführungen stellt, und deshalb schon dürfen wir uns wohl der Hoffnung hingeben, daß dasselbe sich eines recht zahlreichen Besuches wird zu erfreuen haben. Aber noch ein anderer Grund berechtigt uns zu dieser Hoffnung. Welch' ein edler Zweck ist mit dem Konzerte verbunden! Viele von unseren speciellen Landsleuten, von unseren Verwandten und Freunden stehen in Schleswig vor den Düppeler Schanzen, manche von ihnen liegen krank darnieder in den Lazarethen, und zur Pflege dieser Verwundeten vom 1. Posenschen Infanterie-Regiment Nr. 18 soll das Geld, welches durch das Konzert einkommen wird, verwendet werden. Und sicher wird Niemand, der jemals von den Strapazen gehört hat, welchen unsere braven Truppen im Norden ausgesetzt sind, die passende Gelegenheit vorübergehen lassen, zur Pflege der tapferen Krieger etwas beizusteuern. Hier wird die Wohlthätigkeit gewiß in der edelsten Art angewendet sein.

— [Soirée mysterieuse.] Einen Abend angenehmer Täuschung durch magische Produktionen bereitete gestern Abend in Stern's Hotel der Prestidigitateur Herr Hartwig Seman den zahlreichen Besuchern seiner Soirée mysterieuse. Beginnend mit einigen hier schon öfter produzirten Kaetenkunststückchen, zeigte der Künstler auch eins, welches man hier wohl noch nicht gesehen hat, das aber für jeden Kartenspieler von großem Interesse sein wird, indem eine geheime Maschinerie jede gewünschte Karte aus dem auf einem Kästchen liegenden Kartenspiel hervorschiebt und am Rande des Tisches aufstellt, ein vortrefflicher Mechanismus, sich im Spiele die guten Karten zu verschaffen! Von dem Kartenspielen pflegt man aber das Trinken nicht trennen zu können, und sogleich wird auch den Liebhabern guter und mannichfacher Getränke Rechnung getragen. Eine Flasche enthält ein Getränk, der Künstler behauptet, es sei Wasser, das je nach Wunsch sich im Glase in Rothwein, Champagner, Grünbitter, ja sogar in Kaffee und Dinte verwandelt. Das wäre eine Flasche für unsere Destillateure! Sie könnten alsdann ihre hundert mit verschiedenen Liqueuren gefüllten Flaschen alle über den Haufen werfen. Vielleicht giebt ihnen der Künstler das Recept zu diesem Zaubergetränk. Nun etwas für unsere Hausfrauen. Nicht selten kommt es in der Wirthschaft vor, daß zwei Getränke, die streng gesondert bleiben sollen, aus Versehen zusammen gegossen werden. Wie kann man die Mischung wieder sondern? Auf sehr einfache Weise. Man nimmt zwei trichterförmige blecherne Hüllen, bedeckt damit die Gläser, in welchen sich die Getränke befanden, ebenso die Flasche, welche die Mischung enthält, winkt, und jedes Getränk wird sich wieder gesondert in seinem Glase befinden. — Doch Geld, Geld! schreit die ganze Welt, und auch dieser allgemeinen Geldnoth kann Herr Semann auf noch nie dagewesene einfache Weise abhelfen. Er greift nur in die Luft und hat augenblicklich beide Hände voll harter Thaler oder gar Goldstücke, wie es gewünscht wird. Er wirft sie in ein verdecktes Glas und sie machen dann die Runde durch den Saal, damit sich der Zweifler handgreiflich von ihrer Echtheit überzeugen kann, wenn sie ihm auch unsichtbar wieder entschlüpfen. Solche und eine Reihe anderer räthselhafter Produktionen führte der Künstler den gespannten Zuschauern sehr elegant und geschickt vor und erntete dafür reichen Beifall.

♂ Kischkowo, 17. April. [Arretirung.] Heute Morgen wurde der Rittergutsbesitzer v. Sawicki auf Klein-Rybno in seiner Behausung von einem Ulanenkommando, das von zwei Gendarmen begleitet war, verhaftet und zu Wagen nach Gnesen gebracht. Ueber den Grund seiner Verhaftung verlautet bis jetzt noch nichts Bestimmtes, doch ist derselbe jedenfalls politisch gravirt.

r Wollstein, 17. April. [Verhaftungen.] Vor acht Tagen trieb sich in der Umgegend von Rakwitz ein Individuum ohne Legitimation herum, und suchte namentlich im Wirthshause zu Laki allerlei Händel mit den dort anwesenden Personen. Unter anderem rühmte der Mensch sich auch, daß er drüben in Polen mit so Manchem fertig geworden sei, und daß er es auch hier mit Jedem aufnehmen würde. Die Polizei, hiervon benachrichtigt, bemächtigte sich seiner und es stellte sich heraus, daß derselbe der Musketier S. vom Posenschen Infanterie-Regiment Nr. 59, aus Weine im Fraustädter Kreise gebürtig ist, der im December v. J. aus Glogau desertirte und wie es sich nunmehr herausgestellt, nach Polen zu den Insurgenten hinüberlief. S., der, wie man vermuthet, in Polen das Ehrenamt eines Hängegendarmen bekleidet haben muß, wurde per Transport nach Glogau gebracht. Da derselbe aber bei seiner polizeilichen Vernehmung behauptete, daß ihn ein Wirthschaftsbeamter aus hiesiger Nähe zum Desertiren nach Polen bewogen habe, so wurde der betreffende Wirthschaftsbeamte durch den hiesigen Gendarmen-Wachtmeister K. in diesen Tagen ebenfalls in das hiesige Kreisgerichtsgefängniß eingeliefert. — Der Kreisgerichtssekretär v. Usedom, der wegen wissentlichen Meineides durch das hiesige k. Kreisgericht steckbrieflich verfolgt wurde (v. U. hatte sich am 1. d. M. heimlich von hier, nachdem er sein Quartalsgehalt bezogen, entfernt) ist bereits am 11. d. M. gefänglich hier eingebracht worden.

X Gnesen, 15. April. [Verurtheilung.] Gestern kam vor dem bereits am verflossenen Montage zusammengetretenen Schwurgerichte in Gnesen die Anklage wider den Kasper Karólczak und Genossen wegen des bei den Zilm'schen Eheleuten in Jozinki verübten Raubes zur Verhandlung. (Cfr. meine *Korrespondenz vom 11. März in Nr. 61 der P. Z.) Dieselbe dauerte von 9 Uhr Vormittags bis Abends 6 Uhr. Die Geschworenen sprachen das „Schuldig" aus und es wurden demnächst verurtheilt: 1. Kasper Karólczak zu 20 Jahren Zuchthaus, 2. Peter Ignatz Kalinowski zu 15 Jahren Zuchthaus, und 3. Andreas Drewicz mit Rücksicht auf sein reumüthiges Geständniß zu 10 Jahren Zuchthaus, wogegen die Jagiella'schen Eheleute aus Mierzewo von der Anklage der Theilnahme resp. der Hehlerei freigesprochen und der Haft entlassen worden sind. Da Karólczak bereits gegen 40 Jahre zählt, so dürfte er vor seinem Lebensende seine Freiheit nicht wieder erlangen.

Gewinn-Liste

der IV. Klasse 129. königl. preuß. Klassen-Lotterie.

(Nur die Gewinne über 70 Thlr. sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.)

Bei der heute fortgesetzten Ziehung sind folgende Nummern gezogen worden:

Ein Hauptgewinn von 25,000 Thalern fiel auf Nr 56,771.

23 24 (500) 126 274 359 (1000) 90 93 (100) 452 65 99 517 24 85 (100) 667 714 52 59 806 69 900 8 55 60. 1023 62 97 109 41 45 (200) 76 216 301 45 96 450 59 78 95 548 89 693 98 (100) 703 45 889 919 44 57. 2013 (1000) 69 184 (100) 95 (100) 222 44 76 394 431 503 (100) 27 42 92 727 832 49 936 43 58 80. 3102 25 78 314 423 70. 4093 (1000) 108 (100) 15 18 53 292 (100) 96 397 546 61 78 97 621 22 57 705 827 50 81 903 17 57 67. 5013 37 137 (100) 254 66 74 301 59 70 422 44 86 578 98 604 12 19 77 (100) 97 722 91 (200) 820 900. 6068 133 (100) 35 291 423 72 93 569 662 727 860 (100) 61 79 94 905 8. 7075

85 (100) 93 147 50 63 68 71 285 303 12 (200) 40 481 522 66 69 95 649 748 826 27 28 54 62 962 79. 8000 101 56 215 86 329 95 403 6 56 (500) 62 517 59 707 77 849 971. 9033 200 (100) 81 411 21 73 (1000) 545 (100) 64 77 85 92 634 756 804 49 97 900 36 91.

10,074 168 71 96 208 11 38 (100) 42 83 314 44 440 53 58 81 98 540 70 98 (100) 626 (100) 729. 11,024 27 (100) 50 157 97 (1000) 221 82 95 321 451 515 80 635 64 705 809 47 61. 12,001 166 210 21 78 (100) 353 70 409 515 (100) 45 601 41 (100) 721 32 811 (100) 21 46 68 (500) 83 87. 13,040 (100) 143 (100) 208 55 363 454 (200) 92 647 777 830 58 (1000) 67 925 59 83. 14,087 152 236 (100) 371 550 632 749 73 800 945 83. 15,037 (100) 141 231 34 46 75 (100) 84 319 48 (1000) 433 43 65 66 559 69 82 842 77 902. 16,065 94 159 85 (500) 291 318 34 449 50 613 (200) 22 89 (200) 749 94 933 77 (100). 17,021 115 16 84 99 200 20 24 27 93 359 423 81 500 23 98 655 719 62 63 66 70 96 876 946 59 99. 18,005 192 320 (100) 31 (100) 409 512 694 703 23 840 (200) 53 69 86 907 63 (100). 19,064 177 84 90 221 330 86 466 503 99 637 (1000) 50 54 82 717 808 40 97 962 (200).

20,103 63 245 415 16 49 695 708 84 899 974. 21,091 (100) 128 61 74 249 66 (100) 91 328 35 54 73 (500) 77 (200) 97 451 58 76 547 29 (100) 33 (200) 83 603 12 17 29 39 708 41 78 847 921 (1000) 56 76 (100). 22,054 118 (100) 36 82 203 56 332 57 442 61 511 17 (100) 21 44 (100) 697 (100) 809 20 72 81 85 (100) 969 78. 23,051 106 311 35 (100) 505 30 (100) 67 71 74 656 94 718 19 847 (100) 966 68 86 93. 24,049 50 137 98 99 246 81 605 8 (200) 30 54 59 (100) 72 89 768 824 55 934 59 70 72. 25,005 75 89 128 231 61 73 (100) 95 395 456 (100) 530 40 41 98 612 (1000) 34 74 856 66 77 980. 26,003 (200) 35 90 102 279 98 307 63 79 (200) 425 31 86 92 501 36 (100) 631 36 82 (100) 715 824 (200) 42 72 931. 27,039 59 160 66 81 268 (200) 325 406 11 43 500 17 739 58 97 804 22 41 47 92. 28,012 103 60 97 (100) 206 15 38 319 31 66 67 416 20 21 25 74 542 73 (100) 81 602 56 76 716 81 (100) 921 57. 29,002 48 51 (100) 201 40 322 62 73 412 38 47 501 71 92 607 22 61 750 864 903 8 14 31 39 59 77 (200) 82.

30,014 49 (500) 80 125 63 72 226 73 92 313 17 439 553 674 706 18 53 63 84 805 31 47 54 75. 31,070 153 (500) 223 86 396 (200) 462 628 42 (100) 44 89 775 (100) 79 89 801 74 82. 32,035 44 58 77 97 127 47 349 432 533 34 50 75 616 97 (1000) 768 833 42 937 (1000). 33,025 38 188 248 90 333 462 70 86 516 667 (100) 707 (200) 843 965. 34,101 4 289 458 69 (200) 530 660 62 79 801 941 (500) 60. 35,042 70 107 (100) 77 224 44 317 28 (100) 450 587 (100) 719 40 76 854 90 907 (500) 93. 36,070 95 208 385 409 13 96 520 610 21 33 52 65 (200) 96 (500) 795 (200) 900 33 36 44. 37,022 294 370 410 73 76 514 17 57 71 85 (100) 90 636 49 53 (100) 64 94 814 23 86 920 61. 38,047 51 110 48 72 213 (200) 48 327 34 (100) 63 77 87 407 20 70 78 (200) 543 (100) 44 73 615 80 (500) 730 60 823 34 38 913 16 33 47. 39,007 26 53 (1000) 72 76 98 150 78 85 205 30 355 484 572 (100) 92 641 42 897 900.

40,051 170 (1000) 205 310 29 (100) 92 415 89 508 80 84 93 602 (100) 50 65 (200) 98 710 803 10 79 (100) 939. 41,040 (100) 70 99 140 227 63 75 344 51 55 66 (500) 408 27 81 95 99 504 55 650 87 746 63 80 (500) 95 849 60 (100) 921 35 36 (100) 38 84 98. 42,007 53 66 140 253 75 81 88 90 318 62 420 (200) 47 54 75 533 624 42 62 63 (100) 717 30 33 36 49 60 80 (100) 83 (100) 94 96 818 21 22 (200) 979 (200). 43,106 14 (500) 69 88 233 79 328 407 64 (100) 500 36 (200) 630 85 (100) 710 (200) 28 32 41 53 68 75 96 943 87 (100). 44,061 (100) 73 88 105 47 216 23 51 315 90 458 508 25 (200) 30 46 48 617 59 752 870 910 42. 45,010 28 (1000) 48 67 110 79 239 385 471 94 516 628 76 713 834 71 90 928. 46,053 102 22 49 52 445 533 74 80 637 51 62 89 98 700 (100) 66 81 (500) 827 56 61 64 67. 47,140 85 (100) 201 69 96 (200) 313 48 75 81 443 65 525 78 (500) 604 46 91 (500) 761 814 27 44 74 92 919. 48,050 51 (100) 84 107 (100) 37 237 47 382 (100) 413 (100) 26 (200) 42 43 50 (200) 64 535 725 (1000) 42 85 887 907 28 54 80 96. 49,018 68 107 19 25 265 335 79 (1000) 409 (100) 66 565 642 55 701 18 29 (100) 809 961.

50,015 202 313 68 79 (100) 401 43 47 51 57 523 38 58 654 710 12 31 38 60 65 (200) 827 78 962. 51,045 147 52 96 99 (100) 237 64 364 83 98 (100) 462 509 10 80 85 656 64 (1000) 758 866 80 84 (200). 52,031 46 79 102 (200) 97 200 11 332 34 84 441 (100) 52 549 611 709 24 821 83 98 982. 53,035 89 117 18 (200) 92 97 218 44 93 94 (500) 323 26 73 (100) 448 51 502 (100) 10 36 75 92 656 58 750 53 (100) 881 904. 54,084 (100) 97 103 7 22 99 373 404 36 43 50 581 713 56 858 904 (100) 8. 55,031 33 44 54 62 106 10 12 44 282 312 48 92 461 545 74 690 823 34 44 83 89 (100) 933. 56,197 261 80 302 26 416 53 85 95 (2000) 720 60 (100) 71 (25,000) 92 813 903 (200). 57,123 33 (500) 241 312 (200) 74 413 586 637 762 95. 58,042 (200) 56 65 67 233 301 430 55 (500) 77 90 553 54 60 96 666 710 12 (500) 38 854 972. 59,025 34 58 111 (100) 67 224 30 46 339 45 85 422 506 (100) 22 82 (1000) 99 605 (100) 17 71 702 52 (100) 887 941 52 70 (1000).

60,027 50 58 105 8 77 (200) 86 358 60 401 36 61 533 74 621 733 40 (200) 839 913 18 21 35 50. 61,006 27 35 67 94 127 (500) 59 84 259 327 44 61 93 99 433 46 47 86 628 55 704 25 36 54 60 814 (100) 32 919 81 87 96. 62,091 119 33 81 (500) 215 (100) 306 71 (100) 433 (200) 90 532 (200) 90 (200) 96 600 20 31 (500) 702 24 34 56 61 74 (500) 90 (100) 816 44 70 78 969 (500). 63,007 90 107 15 64 205 317 481 505 (100) 37 91 635 82 84 723 843 86 901 9 63 71 74. 64,020 256 77 354 58 78 453 544 80 613 68 760 841 92 911 17 30 40. 65,020 (200) 192 279 356 88 467 517 29 36 45 66 (500) 97 601 4 75 94 707 32 903 63 72. 66,042 204 (500) 5 27 (200) 50 (100) 79 396 403 37 54 578 (100) 615 (200) 67 711 21 47 58 72 99 816 (100) 66 71 909 54. 67,055 67 72 80 (100) 177 206 7 439 54 79 536 38 58 647 49 52 715 30 821 80 87 963 75. 68,021 33 107 8 13 73 97 221 318 49 (200) 97 416 48 58 98 506 (100) 12 53 621 53 62 823 24 66 (1000) 84 89 (2000) 966 69 74. 69,006 58 102 41 73 81 88 (100) 208 (100) 29 50 54 (200) 461 (100) 552 626 59 64 71 85 90 708 (1000) 804 84 (100) 88 921 47 65 73 74 (200).

70,084 117 (100) 74 230 40 340 576 656 65 716 810 94 977 79. 71,030 (100) 64 91 209 79 338 415 31 78 600 34 78 709 (100) 14 18 63 811 35 51 78 90 (200) 99 921 (500) 71 (100). 72,181 (200) 272 94 438 501 88 634 83 (200) 735 843 915. 73,109 (100) 35 204 (100) 40 363 421 88 (200) 543 45 59 86 (1000) 611 701 49 54 80 89 92 873 82 86 938. 74,031 50 84 176 80 86 250 68 (100) 324 459 94 (200) 613 40 69 76 797 99 817 21 52 50 (100) 944. 75,099 (200) 138 207 17 20 24 (1000) 39 54 (100) 367 82 442 45 50 78 97 519 635 70 99 756 955 62 63 89. 76,001 34 44 46 254 77 92 314 (200) 24 60 428 30 69 542 (200) 604 28 98 (200) 709 808 88 954. 77,014 18 56 205 339 405 526 96 606 19 (100) 21 737 810 18 (500) 88 (500) 910 19 35 (200) 62 68 98. 78,057 59 79 102 250 462 82 573 81 685 (200) 773 852 62 78 927 63. 79,015 163 272 (100) 304 16 49 64 (500) 408 44 69 94 96 (100) 518 46 694 740 (200) 51 82 (100).

80,021 30 111 46 67 92 231 78 313 (500) 35 73 467 96 504 45 64 616 18 55 (200) 820 36. 81,091 128 59 81 91 246 89 372 404 43 86 511 22 38 59 82 99 719 22 40 46 58 89 916 (200) 67. 82,008 110 34 49 68 268 398 411 76 560 657 713 26 28 56 86 847 (100) 64 940 63. 83,033 174 263 66 79 300 4 80 (100) 423 53 507 33 673 (200) 74 726 832 (100) 89 (1000) 91 (100) 944 58 85. 84,059 73 132 232 (100) 72 73 (100) 306 51 59 94 410 33 501 97 (100) 680 98 743 73 97 854 65 94 96 931. 85,096 99 197 209 307 23 80 (500) 87 (100) 402 512 (200) 745 78 812 916. 86,032 39 112 262 300 35 (100) 85 457 583 633 68 77 808 15 88 (500) 928 35. 87,048 58 (200) 85 208 13 35 83 427 78 560 88 617 40 (1000) 63 713 57 837 78 84 88 (100) 918 24. 88,061 62 98 141 71 77 206 43 55 (100) 70 95 313 22 99 400 (100) 12 30 41 645 69 76 82 (500) 85 (200) 711 89 804 924 36 37. 89,061 (200) 80 279 300 53 68 (100) 426 535 606 25 60 (1000) 89 751 864.

90,042 54 55 86 108 70 (100) 84 322 75 416 54 519 24 605 86 706 9 (200) 806 28 86 977 90. 91,020 43 53 101 22 44 50 71 216 56 314 18 44 (200) 81 97 411 65 71 78 80 (200) 91 92 (500) 573 681 86 703 20 44 54 (200) 71 909 (100) 18 39 99 92,075 151 64 214 (200) 42 306 8 22 419 33 42 50 592 649 706 59 68 837 43 (100) 69 74 907 20 (100) 45 82. 93,034 93 102 19 41 43 425 534 671 69 744 815. 94,035 53 57 118 32 69 82 (1000) 204 24 306 (200) 81 93 95 505 (100) 15 (1000) 42 49 85 614 42 84 714 97 824 (100) 26 (100) 34 (100) 83 86 906 13 37.

Angekommene Fremde.

Vom 17. April.

BUSCH'S HOTEL DE ROME. Königlicher Kammerherr und Rittergutsbesitzer v. Haza-Radlitz aus Lewitz, Rittergutsbesitzer Kennemann aus Klenka, Braumeister Habeck aus Grätz, Gutsbesitzer Harrer aus Mikoszki, die Kaufleute Müller aus Magdeburg und Effmerd aus Sprottau.

HOTEL DU NORD. Die Rittergutsbesitzer v. Jarochowski aus Kl. Sokolnik, v. Swiniarski aus Radzyn, Mittelstädt aus Gr. Koludy, Frau v. Falkowska aus Pacholewo und Frau v. Karwowska aus Lissa.

HOTEL DE BERLIN. Pastor Hüber nebst Frau aus Gr. Wolfsdorf, Gouvernante Fräul. Dubois aus Potsdam, die Rentiere Gebrüder Arnold aus Berlin.

BAZAR. Rentier v. Kornatowski aus Czarnotek, die Gutsbesitzer v. Stablewski aus Olonie, v. Prądzynski aus Biskupice, v. Bronikowski aus Wilkowo, v. Jaraczewski aus Jaworowo, Frau v. Niegolewska und Frau v. Linska aus Niegolewo.

HOTEL DE PARIS. Cand. phil. Jeske aus Iwno, Gutsverwalter Liske aus Roszkowo.

Vom 18. April.

HOTEL DU NORD. Die Rittergutsbesitzer Lewandowski aus Oborzysk und v. Moszczenski aus Jeziorki, Probst Kantorski aus Mokronowo, die Gouvernanten Fräulein Stoß und Fräulein Merten aus Ujazd, Kunstgärtner Sawadzki aus Bromberg, Kaufmann Rosenthal aus Breslau.

MYLIUS' HOTEL DE DRESDE. Landrath v. Madai aus Kosten, Rittergutsbesitzer Bertram aus Klevarz, Fabrikant Sprengel aus Hannover, die Kaufleute Frank aus Mannheim, Hirschel, Koblinski und Altmann aus Breslau, Gossel aus Nordhausen, Weine, Heine und Landsberg aus Berlin, Hüttemann und Schwabe aus Frankfurt a./O. und Schmilz aus Dresden.

BUSCH'S HOTEL DE ROME. Die Kaufleute Gaebert aus Guben, Goldbach aus Stettin und Kassner aus Berlin, Rittergutsbesitzer Materne aus Chwalkowo.

STERN'S HOTEL DE L'EUROPE. Die Gutsbesitzer v. Goscimski aus Polen, Altenhof aus Bromberg, Butkowski aus Berlin und Wieczynski aus Goslawice, die Kaufleute Boeckmann aus Lübeck und Schulze aus Frankfurt a./M., Feuervers. Inspektor Jordan aus Berlin.

OEHMIG'S HOTEL DE FRANCE. Die Kaufleute Varnhagen aus Aachen, Schweizer aus Breslau und Samter aus Königsberg, Superintendent Gruber aus Pudewitz, Herzogl. Sagan'scher Kammerdirektor v. Elpers aus Sagan, die Gutsbesitzer v. Twardowski aus Kobelnik, v. Skorzewski aus Ulcyno, v. Wolanski aus Bardo, v. Kowalski aus Wysoczko und Frau v. Banaszkiewicz aus Ulcyno, Oberamtmann Opitz nebst Frau aus Lowencice, Prakt. Arzt Dr. Henzel aus Meseritz, Gutsbesitzer v. Schmelhaas aus Golaczewo.

HOTEL DE BERLIN. Die Kaufleute Niemann aus Pyrmont, Feigs aus Liegnitz, Boas aus Glogau und Schulz nebst Frau aus Birnbaum, Agent Hartmann aus Wronke, Partikulier v. Parczewski aus Lewkowo, Cand. med. Herz aus Breslau, Hauptmann a. D. Roschke aus Berlin, Gerichtsassessor Sypniewski aus Birnbaum, Domänenpächter Dom aus Kalzig, die Gutsbesitzer v. Gromadzynski aus Przyborowko, v. Thiele aus Rawicz und v. Kottwitz aus Cossar.

SCHWARZER ADLER. Die Gutspächter Eitner aus Popowo und Frau v. Sulikowska aus Drozyn, die Rittergutsbesitzer v. Malczewski aus Swinary, v. Suchorzewski aus Puszczykowo und Frau v. Jasinska aus Michalcza, Apotheker Rehefeld aus Trzemeszno, Gutsbesitzer v. Kochanowski aus Budzijewo.

BAZAR. Die Gutsbesitzer v. Moszczenski aus Wiatrowo und Gräfin Dąbska aus Kolaczkowo.

HOTEL DE PARIS. Kaufmann Sawers aus London, Probst Golski aus Kunowo, die Gutspächter Golski nebst Frau aus Nietrzanowo, Plucinski aus Jawory und Florkowski aus Zolcz, Bürger Napieralowicz aus Wreschen, die Gutsbesitzer v. Szeliski aus Orzeszkowo u. v. Ulatowski aus Morakowo.

SEELIG'S GASTHOF ZUR STADT LEIPZIG Vorwerksbesitzer Pepinski aus Gradowice, Rektor Seibert aus Danzig, die Kaufleute Spiro aus Buk, Quartiermeister und Jablonski aus Grätz.

DREI LILIEN. Frau Gutsbesitzerin Soyka aus Briesen, Gutspächter Gadomski aus Golimowo, Wirthschafts-Inspektor Karchlaw aus Kosten.

KEILER'S HOTEL ZUM ENGLISCHEN HOF. Gerbereibesitzer Simon aus Birnbaum, Geometer Hohoff aus Fraustadt, Brennereiverwalter Asch aus Targowagorka, Wirthschafts-Inspektor Kosmowski aus Dominowo, die Kaufleute Bernstein jun. und Mendelsohn jun. aus Schroda, Mehlich jun. aus Miloslaw, Loewe jun. aus Rogasen, Cohn jun. und Kuttner sen. und jun. aus Wreschen, Strelitz aus Trzemeszno, Witkowski aus Czernijewo, Labisz aus Obornik und Labisz aus Samter.

EICHBORN'S HOTEL. Die Kaufleute Glaß aus Grätz, Prinz aus Wongrowitz, Sabinski, Ehrenfried und Sokolowski aus Wreschen.

KRUG'S HOTEL. Brennereiverwalter Schütz aus Bromberg, Glasmaler Geisler aus Berlin, Wirthschafterin Horn aus Pyritz, die Tuchfabrikanten Beutner und Linnert sen. und jun. aus Sorau.

PRIVAT-LOGIS. Handelsmann Krüger aus Poelitz, Magazinstr. Nr. 15.

Inserate und Börsen-Nachrichten.

Berichtigung.

In unsere Bekanntmachung vom 1. d. Mts., die Verloosung der 4prozentigen Pfandbriefe betreffend, haben sich nachstehende Druckfehler eingeschlichen:

Nr. 30/2977 statt Nr. 39/2977/Rososzyce à 50 Thlr,
„ 56/2900 „ „ 66/2900/Grodzisko à 25 Thlr. — W. 62.
„ 79/3497 „ „ 79/3496/Sulencin à 25 Thlr. — W. 58.

welche hierdurch rektificirt werden.

Posen, den 13. April 1864.

General-Landschafts-Direktion.



Die Dividende der Stargard-Posener Eisenbahn-Stammaktien für das Jahr 1863 ist mit höherer Genehmigung auf 4⁵/₆ Prozent festgesetzt worden.

Es wird sonach außer den vom Staate garantirten und bereits gezahlten 3½ Prozent Zinsen noch der Betrag von

„Ein Thaler Zehn Silbergroschen“

für die Aktie gewährt, und bei der Einlösung des am 1. Juli d. J. fälligen Dividendenscheins, worüber seiner Zeit noch besondere Bekanntmachung ergehen wird, zur Zahlung gelangen.

Breslau, den 15. April 1864.

Königliche Direktion der Oberschlesischen Eisenbahn.

Die Niederlassung eines tüchtigen Röhr- und Brunnenbaumeisters in hiesiger Stadt wird gewünscht, welcher zugleich die Ueberwachung und Instandhaltung der städtischen Wasserbehälter gegen ein Jahrgehalt von 110 Thlr. übernimmt.

Qualificirte u. hierauf reflektirende Meister wollen sich unter Einsendung ihrer Atteste bis **15. Mai c.** bei uns melden, dauernde und lohnende Beschäftigung hierorts sowie in der nächsten Umgegend dürfte nicht fehlen.

Kempen, den 7. April 1864.

Der Magistrat.

Nothwendiger Verkauf.

Das den **Franz** und **Magdalena Dlużynski**'schen Eheleuten gehörige zu **Buk** sub. Nr. 74. belegene und auf 5272 Thlr. 18 Sgr. 4 Pf. abgeschätzte Grundstück soll

am 10. Dezember. c.
Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Taxe und Hypothekenscheine können in unserm Büreau III. A. eingesehen werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuch nicht ersichtlichen Realforderung ihre Befriedigung aus den Kaufgeldern suchen, haben sich mit ihren Ansprüchen beim Subhastationsgerichte zu melden.

Grätz, den 19. März 1864.

Königliches Kreisgericht.
I. Abtheilung.
Scholtz.

Bekanntmachung.

In unserem Firmenregister ist bei Nr. 35, Firma **„Marcus Cohn“** in **Pleschen**, die Verlegung des Ortes der Niederlassung von **Pleschen** nach **Zakrzew** bei **Jarocin** heute vermerkt worden.

Pleschen, den 16. April 1864.

Königliches Kreisgericht.
I. Abtheilung.

Polizeiliches.

Am 17. d. Mts. Ein großes türkisches Schawltuch, schwarzer Spiegel, bunter breiter Rand und eine nicht gezeichnete weiße Kaffee-Serviette als muthmaßlich gestohlen, in Beschlag genommen. — Aus Halbdorfstraße Nr. 19. entwendet: drei messingene Mörser mit Stößel von verschiedener Größe und drei messingene Pletteisen nebst Bolzen.

(Beilage.)

Außer den früher angeführten Sämereien und Garten-Erzeugnissen verkaufe ich auch in diesem Jahre noch

Riesen-Spargelpflanzen,

1 Schock 7 Sgr. 6 Pf.
Dzięczyn b. Punitz, den 16. April 1864.
R. Göppner.

Circa **1 Schock Zwetschen** (Damascener) à 20 Thlr., und gegen **60 Schock einjährige süße Kirschpflanzen** à 10 Sgr., auch 12 Stück **Pfirsichpflanzen** à 15 Sgr. sind in ***Radojewo*** noch zu haben.

Schwere Saatgerste verkauft das Dom. ***Główno*** b. Posen. Pr. 40 Sgr. pr. Scheff.

Auf dem Dominio **Pannigrod** bei **Exin** stehen

200 Fett-Hammel und 4 Fett-Ochsen

zum Verkauf.

In **Maniewo** bei **Obornik** stehen **150 Stück gut gemästete Hammel**, sofort abzunehmen, zum Verkauf

---

Donnerstag den 21. d. Mts. bringe ich mit dem Nachmittagszuge einen Transport

Netzbrucher Kühe und Kälber

zum Verkauf in „Keiler's Hotel zum englischen Hof".
J. Klakow, Viehhändler.

Damen-, Mädchen- und Kinderblousen

zu auffallend billigen Preisen in reeller guter Waare bei

S. Tucholski,

Wilhelmsstr. 10.
Auswärtige Aufträge werden prompt ausgeführt.

Zahn-Mundwasser

von ***E. Hückstädt***, welches in höchstens **einer Minute** jeden Zahnschmerz beseitigt, ist stets vorräthig bei

S. Tucholski,
Wilhelmsstraße 10.

Crinolines, Corsetts, Netze, Coiffüren, En tout cas Schirme und Weiß-Waaren

in größter Auswahl bei

| 5. Neuestraße 5. | **Z. Zadek & Comp.** | 5. Neuestraße 5. |

St. Martin Nr. 58. sind eine **Britschke und zwei Pferde** zu verkaufen. Näheres Sandgasse Nr. 8. eine Treppe hoch.

Echt gedreht lederne starke

Ackergeschirre

empfiehlt
Julius Scheding.

Crinolines

in den neuesten Façons,
Corsettes, Blousen, Schärpen, Gürtel und Besätze
in größter Auswahl empfiehlt
M. Zadek jun.,
Neuestraße 4.

Herrenhüte, Schlipse, Kragen und Handschuhe bei

| 5. Neuestraße 5. | **Z. Zadek & Comp.** | 5. Neuestraße 5. |

Wissenschaftliche Neuigkeit.

(Der Pariser Zeitung vom 5. entnommen.)

Unter dem Titel: **„Die Krankheiten des Kehlkopfes und der der Luftröhre"** hat der berühmte praktische Arzt Herr Dr. Theodor Auerbach zu Berlin ein interessantes Heftchen herausgegeben, worin er seine Erfinduug eines Spiegels zur Untersuchung der Krankheiten des Kehlkopfes ausführlich beschrieben hat. — In demselben Werkchen spricht er sich auch über die diätetische Wirkung des **Hoff**'schen Malz-Extrakt-Gesundheitsbieres aus. Es ist dies das rühmlichst bekannte Fabrikat des Königl. Hoflieferanten Johann **Hoff** zu Berlin, dessen sich alle Welt bedient. Die Gesunden, um sich zu erquicken und ihre Gesundheit zu konserviren; die Kranken, weil die Aerzte dasselbe für verschiedene Krankheitsformen empfehlen.) Indem Hr. Dr. Auerbach es entschieden abgelehnt, sich den Urtheilen seiner Herren Kollegen ohne Selbstprüfung anzuschließen, sagt er in Bezug auf das Hoff'sche Malzextrakt: **„Es ist ein vorzügliches Stärkungsmittel, wirkt stärkender, als die Mehlsuppen, als isländisches Moos und die Eisenpräparate. Man giebt es schwachen Patienten mit großem Nutzen. — Ich habe es einer eingänglichen Prüfung unterworfen, und gefunden, daß es belebend wirkt, es hebt die Thätigkeit des Reproduktions-Systems, beschleunigt den zögernden Lymphumlauf und befördert die Verdauung, ohne Kongestionen zu bewirken. Eine betäubende Eigenschaft hat es nicht, auch verdickt es das Blut nicht und kann Säugenden, wie schwachen Personen emfohlen werden.**

Wir sehen hieraus, wie die Herren Aerzte, obwohl sie ihre Urtheile erst nach vorgängiger Selbstprüfung abgeben, dennoch darin übereinstimmen, daß das **Hoff**'sche Malzextrakt ein vorzügliches Diätmittel für Rekonvalescenten sei. — Dr. **Eckhardt** hierselbst (Paris) hat durch den Genuß dieses Getränkes sich selbst von einer Verschleimung der Luftröhren hergestellt. Gegen Husten, Magen- und Brustkrankheiten, Hämorrhoidalleiden u. s. w. leistet es nach den Urtheilen der Herren Aerzte Prof. Dr. **Jeiteles**, Sanitätsrath Dr. **Friedberg**, Oberstabsarzt Dr. **Zillmer**, Gubernialrath Dr. **Sporer** u. s. w. Vorzügliches. Fast sämmtliche Pariser Aerzte, worunter auch die Kaiserlichen Leibärzte, verordnen es mit dem besten Erfolge gegen genannte Krankheiten. Eine unendliche Zahl von ehemaligen Kranken, deren Genesung durch das Hoff'sche Malzextrakt erfolgt ist, haben dem Fabrikanten Dank- und Anerkennungsschreiben zugehen lassen. Es warf den Porter nieder und ist jetzt das Tafelgetränk der meisten europäischen Fürsten und **Hausmittel des Publikums** geworden.

Die Niederlage des obigen Malzextrakt-Gesundheitsbiers aus der Brauerei des königlichen Hoflieferanten Herrn **Johann Hoff** in Berlin befindet sich in **Posen** bei den Herren

Louis Pulvermacher, Breitestraße 12., und
Konditor **H. Dietz,** Wilhelmsstraße 26.

Eisen-Chocolade

von **Dr. Heß,**
aus der Fabrik von **Franz Schulz** in Berlin, **Jüdenstraße Nr. 10**

Das einzige und beste Mittel bei allgemeiner Schwäche und Ungesundheit, Siechthum, Verdorbenheit des Blutes und der Säfte, krankhaftem und ungesundem Aussehen des Gesichts und Körpers, Bleichsucht, Gelbsucht, außerordentlicher Entkräftung, Hypochonderie u. s. w. u. s. w.

In Paketen à 5, 10 und 20 Sgr. — Näheres die Programme, welche den Paketen beigegeben sind. Tausend und aber Tausend Leidende, Kranke, Sieche, Elende, Entkräftete und Schwache haben ihr körperliches Unwohlsein und ihre Leiden nur dem Mangel des Eisens in ihrem Blute und Säften zuzuschreiben; dieser Mangel wird beseitigt und dadurch die Gesundheit hergestellt durch den Gebrauch der **Eisen-Chokolade.** Wer nicht das Eisen als Nahrungsstoff seinem Körper jederzeit in der erforderlichen Menge zuführt, der wird krank! Dieses ist der wahre und richtige Ausspruch eines berühmten Fachmannes der Gesundheitswissenschaften und Heilkunst; nämlich: des Herrn **Professor Dr. Bock** in Leipzig.

Zur größeren Bequemlichkeit meiner geehrten Abnehmer habe ich das Depot meiner **Eisen-Chokolade** für Posen und Umgend Herrn **Herrmann Moegelin,** Bergstraße Nr. 9., übergeben.

Franz Schulz,
Berlin, Jüdenstr. 10.

Bestes Wagenfett

in Original- wie in kleinen Gebinden empfiehlt
Julius Scheding,
Wallischei a. d. Brücke.

Frischen
Blumenkohl und Salat
empfing **D. Fromm.**

Neue Citr. u. Apfelsinen bill. bei **Kletschoff.**

Frische fette Kieler **Sprotten** empfing
Jacob Appel,
Wilhelmsstr. 9, vis-à-vis Mylius Hôtel.

Waldmeister

(**Maikräuter**) vom **Siebengebirge** während der Saison täglich frisch in konservirter Verpackung. Zu gleicher Zeit empfehle ich einen dazu geeigneten sehr billigen reinen **Moselwein.**

D. Fromm,
Sapiehaplatz Nr. 7.

Kieler Spekbücklinge

empfiehlt ***Isidor Appel***, neb. d. k. Bank.

Eine große Sendung lebender **Hechte, Zander und Barsen** erhält heute 6 Uhr Abends pr. Eilgut und empfiehlt solche zu billigen Preisen ***J. Basch***,
Krämerstraße 16. bei der neuen Brothalle.

Natürliche Mineralbrunnen

in frischer diesjähriger Füllung: Adelheidsquelle, Biliner, Karlsbader Mühl- u. Schloß, Eger Franz- und Salzquelle, Emser Kränchen und Kessel, Homburger, Krankenheiler, Georgen- und Bernhardtsquelle, Kissinger Rakoczy, Kreuznacher, Lippspring, Marienbader Kreuz, Pyrmonter, Ober-Salzbrunn, Schwalbacher, Soden Nr. 3, Nr. 4, Nr. 18, Spaa, Vichy, Weilbach, Wildunger und Friedrichshaller, sowie Püllnaer Bitterwasser empfing
J. Jagielski, Apotheker, Markt 41.

Der **Feiertage** wegen bleibt mein Geschäft **Donnerstag, Freitag und Sonnabend** geschlossen.

M. Zadek jun.,
Neuestraße 4.

Wegen den Oster-Feiertagen bleibt meine Vorkosthandlung bis zum 29. d. Mts. geschlossen. ***M. Briske.***

Für Auswanderer und Reisende nach Amerika.

Jeden Sonnabend befördert vermittelst seiner Generalagentur **direkte Post-Dampfschiffe**

ab Hamburg und Bremen nach Newyork

und ebenso jeden 1. und 15. die seetüchtigsten und gekupferten Segelschiffe, sämmtlich **Dreimaster,** nach **Newyork, Baltimore und Quebec** ꝛc.

Der königlich preußische, für den ganzen Umfang des Staates konzessionirte Generalagent

H. C. Platzmann in Berlin,
Louisenstraße Nr. 2.

Flöhe-Vertilgung.

Selbst ganze Zimmer schnell von diesen höchst lästigen Insekten zu reinigen, empfiehlt Einsender seine Erfindung (lebenslänglich ausreichend) jeder Haushaltung gegen franco Einsendung von nur 1 Thlr. alleinig an die Expedition der Königl. Leipziger Zeitung unter der Chiffre A. B. F. 56.

Die Ausführung ist ebenso belustigend, als das Resultat überraschend, so daß bei genügender Anzahl in $\frac{1}{2}$ Stunde mehrere Hundert gefangen und getödtet werden können. Für die Richtigkeit dieser Angabe bürgt Einsender mit der Summe von

1000 Thaler.

Empfohlen sei ferner:

Wanzentod,

als das Beste, was Wissenschaft und Kunst zum Ausrotten der Wanzen mit Brut und aller Holzwürmer darzustellen vermag. Das Quantum für 20 Betten oder deren Raum für 1 Thlr. unter obiger Chiffre.

Verpackung frei, nebst Drucksachen.

Die Herren Mitglieder des landwirthschaftlichen Vereins **Posener** Kreises werden ersucht, die erhaltenen Ertragstabellen bis spätestens den 20. d. M. an den Vereinsrendanten **Jeenicke,** Bäckerstr. Nr. 10, einzusenden.
Der Vorstand.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung meiner Tochter **Ernestine** mit dem Realschullehrer Herrn **Dr. Jutrofinski** in **Posen** erlaube ich mir hierdurch Verwandten und Freunden statt jeder besonderen Meldung anzuzeigen.

Kosten, am 17. April 1864.
Nathan Hamburger.

Ernestine Hamburger,
Dr. M. Jutrofinski,
Verlobte.
Kosten. **Posen.**

Heute früh entschlief sanft nach langem Leiden zu einem besseren Jenseits, unsere theure treue Gattin und Mutter ***Wilhelmine*** geb. ***Kurtzwig***, in ihrem 60. Lebensjahre.

Posen, den 18. April 1864.
Zeughauptmann *Lehmann* nebst Kindern.

Die Beerdigung findet **Donnerstag, 21. d. M. Morgens 8 Uhr** vom Trauerhause aus statt.

Einem geehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich mein Bier- und Restaurations-Geschäft vom Wilhelmsplatz Nr. 16. nach der **gr. Gerber- und Wasserstraßen-Ecke Nr. 15.** verlegt habe, und empfehle dieses einer geneigten Beachtung.

Posen, in April 1864.
Georg Kästner.

Nach schwerem Leiden starb gestern Abend um $\frac{3}{4}$ 9 Uhr unser vielgeliebter Gatte, Vater, Großvater und Onkel, der Königliche Salarien-Kassenrendant und Rechnungs-Rath **Carl Heinrich Siewerth** im Alter von 62 Jahren.

Bei diesem unersetzlichen Verlust bitten ferne Verwandte und Freunde um stille Theilnahme
die tiefbetrübten Hinterbliebenen.
Schrimm, den 17. April 1864.

Berichtigung.

Das **Cigarrengeschäft** des Herrn ***Adolph Russak*** ist nicht in der **Haupt**'schen (früher **Kolski**'schen) Apotheke, sondern im **ersten Stock** des Hauses.

Die Administration der Apotheke.

Gestern Abend $\frac{3}{4}$ 9 Uhr verschied nach längerem Leiden der Königliche Rechnungs-Rath, Salarien-Kassen-Rendant des hiesigen Kreisgerichts Herr

Carl Heinrich Siewerth

nach vollendetem 62. Lebensjahre.

Der Verlust dieses durch treue und gewissenhafte Pflichterfüllung, sowie Biederkeit des Charakters gleich ausgezeichneten Beamten wird von uns tief und schmerzlich empfunden.

Schrimm, am 17. April 1864.
Der Kreisgerichts-Direktor im Namen der Mitglieder und sämmtlichen Beamten des Gerichts.

Friedrichs- und Schloßstraßen-Ecke im Hause des Herrn **Weitz** sind zwei gut möblirte Zimmer nebst Burschengelaß sofort zu beziehen.

Eine möbl. Parterrestube ist kl. Gerberstr. Nr. 11. vom 1. Mai zu vermiethen.

Tüchtige Stellmachergesellen

finden gegen guten Lohn Arbeit auf dem Dom. ***Chudopsice*** bei **Pinne.**

Noch ein **ehrlicher** Mann findet Arbeit in der **Strohutfabrik St. Martin 78.**

Ein Sohn rechtschaffener Eltern von auswärts, der mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, der deutschen und polnischen Sprache mächtig ist, findet sofort ein Unterkommen als Lehrling beim Destillateur
F. W. Ehlert, Wallischei 13.

Ich warne einen jeden meinem Manne dem Fischermeister ***Nikolaus Palczewski*** Waare u. Geld auf seinen oder meinen Namen zu leihen, indem ich für Nichts aufkomme. ***Emilie Palczewska.***

Die hiesigen Herren **Lehrer** werden gebeten, **Dienstag am 19. April Abends 8 Uhr** im Saale des ***Odeums*** zur **Besprechung und endgültigen Beschlußfassung** sich einzufinden.

Bei meiner Abreise nach Köln sage ich hiermit allen meinen Gönnern und Freunden Dank und ein **herzliches Lebewohl.**
Rudolph Eichblatt.

☐ M. 20. IV. A. 7. Bef. III. u. B.

Bitte.

Auch in diesem Jahre beabsichtigen wir, zum besten der unter unserer Verwaltung stehenden Dr. Jakob'schen Waisenmädchen-Anstalt im Monat Juni eine Lotterie zu veranstalten. Zu diesem Zwecke richten wir an die hiesigen geehrten Frauen und Jungfrauen die dringende und ergebenste Bitte, unser Unternehmen **durch Zuwendung von Handarbeiten und sonstigen geeigneten Geschenken** gütigst zu unterstützen und die gewährten Gaben an eine der Unterzeichneten bis zur Mitte des Monats Juni d. J. gefälligst gelangen zu lassen. Alle Geschenke sollen außer mit der Nummer auch mit dem Namen der geehrten Geberinnen bezeichnet werden.

Loose zu dieser Ausspielung sind bei uns zum Preise von $7\frac{1}{2}$ Sgr. zu bekommen und die Tage und der Ort der Ausstellung der Geschenke, sowie der Tag der Verloosung derselben sollen rechtzeitig bekannt gemacht werden.

Posen, den 15. April 1864.

Die Vorsteherinnen der Waisen-Mädchen-Anstalt.

U. Naumann. D. Horn. A. Giersch. E. Berger. F. Cranz. Marie Bielefeld. Marie Strödel.

Allen denen, welche am gestrigen Tage durch ihre Theilnahme am Begräbnisse unseres geliebten Ehemannes und Vaters, des seligen Schlossermeisters **F. W. Weiß,** uns so vielen Trost in's betrübte Herz gegossen, sagen wir hiermit unseren verbindlichsten Dank.
Die Hinterbliebenen.

Auswärtige Familien-Nachrichten.

Verlobungen. Frl. E. Bock mit Kaufm. D. Spitzer, Frl. A. Bornemann mit Lieutenant R. Hinnius in Berlin. Frl. M. Saugeon mit Kreis-Thierarzt und Gutsbesitzer Albert Baudius in Albertshoff bei Ortelsburg.

Geburten. Eine Tochter: v. Winterfeld-Bahrnow in Bahrnow, Professor Erwin Nasse in Bonn.

Soirée mysterieuse

im Hôtel de l'Europe.

Heute Montag den 18. April **Keine Vorstellung.**

Dienstag den 19. April, $7\frac{1}{2}$ Uhr. **Zwei Stunden** der angenehmsten Unterhaltung mit wiederum neuen Abwechselungen. Kassenöffnung $6\frac{1}{2}$ Uhr. Preise der Plätze bekannt. Billets vorher beim Portier daselbst.
Hartwig Semann.

Dienstag den 19. April
im hiesigen Stadt-Theater

Concert

zum Besten des 1. Posener Infanterie-Regiments Nr. 18.

von den Sängern des Turn- und Handwerker-Vereins unter gütiger Mitwirkung der Militärkapelle des 1. Westpreuß. Grenadier-Regts. Nr. 6. unter Leitung des Hrn. Kapellmeisters **Radeck** und mit Unterstützung hiesiger Dilettanten.

Preise der Plätze.

Loge und 1. Rang 15 Sgr. Sperrsitz 10 Sgr., Parterre $7\frac{1}{2}$ Sgr. 2. Rang 5 Sgr. Galerie $2\frac{1}{2}$ Sgr.

Anfang 8 Uhr. Kassenöffnung $\frac{1}{2}$ 7 Uhr.

Billets zum 1. Rang und Sperrsitz sind vorher, bis Dienstag Nachm. 6 Uhr, in der Musikalienhandlung von **Bote & Bock,** die übrigen Billets nur an der Kasse zu haben.

Lambert's Salon.
Mittwoch: **Salon-Konzert.**
Radeck.

Börsen-Telegramme.

Berlin, den 18. April 1864. **(Wolff's telegr. Büreau.)**

		Not. v. 16.			Not. v. 16.
Roggen, schwankend.			Loko	11⅝	11 $\frac{7}{12}$
Loko	35	35	April-Mai	11⅝	11 $\frac{7}{12}$
April-Mai	35⅛	35⅛	Septbr.-Oktbr.	12 $\frac{5}{12}$	12⅜
Septbr.-Oktbr.	38½	38½	Fondsbörse: besser.		
Spiritus, matt.			Staatsschuldscheine	90 B	90
Loko	14¾	14⅚	Neue Posener 4%		
April-Mai	14 $\frac{19}{24}$	14⅚	Pfandbriefe	95½ B	95½ B
Septbr.-Oktbr.	16⅛	16	Polnische Banknoten	84¾	84⅝
Rüböl, fest.					

Kanalliste: 2100 Wispel Weizen, 240,000 Quart Spiritus.

Stettin, den 18. April 1864. **(Marcuse & Maass.)**

		Not. v. 16.			Not. v. 16.
Weizen, steigend.			**Rüböl**, unverändert.		
Loko	52	51½	April-Mai	11⅙	11⅙
Frühjahr	53¾	53	Septbr.-Oktbr.	11⅚	11⅚
Mai-Juni	54	53½	**Spiritus**, behauptet.		
Roggen, höher.			Loko	14⅛	14⅛
Loko	33	32½	Frühjahr	14¼	14⅙
Frühjahr	33½	33⅛	Mai-Juni	14¼	14⅙
Mai-Juni	33¾	33¼			

Posener Marktbericht vom 18. April 1864.

	von Thl.	von Sgr	von Pf	bis Thl.	bis Sgr	bis Pf
Feiner Weizen, Scheffel zu 16 Metzen	2	—	—	2	3	9
Mittel-Weizen	1	26	3	1	27	6
Ordinärer Weizen	1	20	—	1	22	6
Roggen, schwere Sorte	1	7	6	1	10	—
Roggen, leichte Sorte	1	6	—	1	7	—
Große Gerste	1	2	6	1	5	—
Kleine Gerste	1	—	—	1	2	6
Hafer	—	23	—	—	25	—
Kocherbsen	—	—	—	—	—	—
Futtererbsen	—	—	—	—	—	—
Winterrübsen, Scheffel zu 16 Metzen	—	—	—	—	—	—
Winterraps	—	—	—	—	—	—
Sommerrübsen	—	—	—	—	—	—
Sommerraps	—	—	—	—	—	—
Buchweizen	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	—	12	—	—	13	—
Butter, 1 Faß (4 Berliner Quart)	2	15	—	2	25	—
Rother Klee, per Centner 100 Pfd. Z. G.	—	—	—	—	—	—
Weißer Klee dito	—	—	—	—	—	—
Heu, per 100 Pfund Zollgewicht	—	—	—	—	—	—
Stroh, per 100 Pfund Zollgewicht	—	—	—	—	—	—

Die Markt-Kommission.

Spiritus, pr. 100 Quart, à 80% Tralles
am 16. April 1864 . . . . 13 Thl 15 Sgr — 13 Thl 20 Sgr
" 18. " " . . . . 13 " 17½ " — 13 " 22½ "
Die Markt-Kommission zur Feststellung der Spirituspreise.

Kaufmännische Vereinigung zu Posen.

Geschäftsversammlung vom 18. April 1864.

Fonds. Posener 4% neue Pfandbriefe 95¼ Gd., do. Rentenbriefe 95⅝ Gd., do. Provinzial-Bankaktien 95½ Gd., do. 5% Provinzial-Obligationen 101 Br., polnische Banknoten 84⅝ Gd.

Wetter: bewölkt.

Roggen höher, gekündigt 25 Wispel, p. April 30⅛ Br. u. Gd., April-Mai 30⅛ Br. u. Gd., Mai-Juni 30⅛ bz. u. Gd., Juni-Juli 31⅛ Br., $\frac{5}{12}$ Gd., Juli-Aug. 32⅛ Br., $\frac{5}{12}$ Gd., Aug.-Septbr. 33¼ Br. u. Gd.

Spiritus (mit Faß) besser, gekündigt 48,000 Quart, p. April 13⅚ Br., $\frac{19}{24}$ Gd., Mai 14 Br., 13 $\frac{11}{12}$ Gd., Juni 14⅓ bz., Juli 14⅔ bz., August 15 bz., Septbr. 15⅓ Br., ¼ Gd.

Produkten-Börse.

Berlin, 16. April. Wind: ONO. Barometer: 28³. Thermometer: früh ½° —. Witterung: sehr schön.

An hiesigem Markte hat sich die Meinung für Roggen in sehr handgreiflicher Weise der Hausse zugewendet. Der erhebliche Aufschwung jüngster Zeit ist in dieser Wandelung wesentlich begründet und es ist als eine Folge derselben zu erachten, daß jetzt nach Möglichkeit einem Rückgange entgegengearbeitet wird. Die heutige Festigkeit legt Zeugniß hierfür ab. Ohne energische Bethätigung der Hausse-Ideen wird indessen das in der Waare vorhandene starke Gegengewicht nicht aufgewogen werden. Es kann harte Kämpfe geben und der Sieg der Hausse ist keineswegs sicher. — Der Terminhandel war heute nicht sehr lebhaft, auch in effektiver Waare ist der Umsatz nicht von Bedeutung gewesen. Preise waren Anfangs steigend, dann wieder nachgebend. Gekündigt 12,000 Ctr.

Rüböl ohne wesentliche Aenderung, die Haltung war im Ganzen ziemlich fest.

Spiritus schwankte mehrfach, hat jedoch gegen gestrigen niedrigen Schlußstandpunkt eine Wenigkeit gewonnen. Zu Ende des Marktes war das Geschäft beinahe Null und die Haltung matt. Gekündigt 80,000 Ort.

Weizen: ohne Umsatz.

Hafer: loko still, Termine ruhiger. Gekündigt 600 Ctr.

Weizen (p. 2100 Pfd.) loko 47 a 58 Rt. nach Qualität.

Roggen (p. 2000 Pfd.) loko 82/83pfd. 35½ Rt. ab Bahn bz., 2 Lad. 81/82pfd. 35⅛ Rt. bz., im Kanal 2 Lad. 81/83pfd. mit ½ Rt. Aufgeld gegen Frühjahr getauscht, Frühjahr 35 a 34⅞ a 35⅜ a 35 Rt. bz. u. Gd., 35⅛ Br., Mai-Juni 35 a 35½ a 35¼ bz. u. Gd., 35⅜ Br., Juni-Juli 36¼ a 36¾ a 36½ bz., Juli-August 37¼ a 37⅝ a 37½ bz., August-Septbr. 38 bz., Septbr.-Oktbr. 38½ a 38¾ a 38½ bz., Oktbr.-Novbr. 38⅝ a 38¾ bz.

Gerste (p. 1750 Pfd.) große 27 a 33 Rt., kleine do.

Hafer (p. 1200 Pfd.) loko 22 a 23½ Rt. nach Qualität, Frühjahr 22⅝ a 22½ a 22⅝ Rt. bz., Mai-Juni 22¾ bz. u. Br., Juni-Juli 23¼ bz., Juli-August 24 bz. u. Br., August-Septbr. 24 bz., Septbr.-Oktbr. 24½ Br., 24 bz.

Erbsen (p. 2250 Pfd.) Kochwaare 36 a 46 Rt.

Winterraps 88 a 90 Rt.

Rüböl (p. 100 Pfd. ohne Faß) loko 11 $\frac{7}{12}$ Rt. Br., April 11 $\frac{13}{24}$ a 11 $\frac{7}{12}$ bz. u. Br., 11 $\frac{13}{24}$ Gd., April-Mai do., Mai-Juni 11⅔ a 11⅝ bz., Juni-Juli 11 $\frac{19}{24}$ a 11⅚ bz., Juli-August 12 Rt., August-Septbr. 12⅙ bz., Septbr.-Oktbr. 12 $\frac{7}{24}$ a 12⅜ a 12⅓ bz. u. Gd., 12⅜ Br.

Leinöl loko 14 Rt.

Spiritus (p. 8000 %) loko ohne Faß 14⅝ Rt. bz., April 14 $\frac{17}{24}$ a 14⅞ a 14⅝ bz. u. Br., 14⅔ Gd., April-Mai do., Mai-Juni 14¾ a 14 $\frac{11}{12}$ a 14⅞ bz., Br. u. Gd., Juni-Juli 15¼ a 15⅓ bz. u. Br., 15¼ Gd., Juli-August 15 $\frac{7}{12}$ a 15⅔ bz. u. Br., 15 $\frac{7}{12}$ Gd., Aug.-Septbr. 15⅚ a 15 $\frac{23}{24}$ Rt., Septbr.-Oktbr. 16 a 16⅙ bz. u. Br., 16 $\frac{1}{12}$ Gd., Oktbr.-Novbr. 15⅞ bz.

Mehl. Wir notiren: Weizenmehl 0. 3⅔ a 3½, 0. u. 1. 3 $\frac{11}{24}$ a 3⅙ Rt., Roggenmehl 0. 2¾ a 2½, 0. und 1. 2 $\frac{5}{12}$ a 2⅙ Rt. p. Ctr. unversteuert. (B. u. H. Z.)

Stettin, 16. April. Wetter: kühl, etwas bewölkt, Nachts leichter Frost, Mittags + 8° R. Wind: NO.

Weizen matt, loko p. 85pfd. gelber 47—52 Rt. bz., 83/85pfd. gelber Frühjahr 53 Br., Mai-Juni 53½ Br., Juni-Juli 54½ bz. u. Br., Juli-August 55½, ¼ bz. u. Gd.

Roggen etwas niedriger, p. 2000pfd. loko 32—33½ Rt. bz., schwerer 33¾ bz., Frühjahr 33⅛ bz., 33¼ Br., 33 Gd., Mai-Juni 33½, ¼ bz. u. Gd., ½ Br., Juni-Juli 34⅔, ½ bz., Br. u. Gd., Juli-August 35½ bz. u. Br., August-Septbr. 36½ bz.

Gerste ohne Umsatz.

Hafer 47/50pfd. Mai 23 Rt. bz.

Heutiger Landmarkt:

Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Erbsen
47—52	29—32	27—28	23—24	32—35.

Rüböl fest, loko 11⅓ Rt. Br., April-Mai 11¼ Br., ⅙ Gd., Septbr.-Oktbr. 11⅝ bz., $\frac{11}{12}$ Br.

Spiritus matt, loko ohne Faß 14⅛ Rt. bz., Frühjahr 14⅛ bz., Br. u. Gd., Mai-Juni 14⅙ bz. u. Br., Juni-Juli 14½ bz., Juli-August 14⅞ Br., ¾ bz., August-Septbr. 15 $\frac{1}{12}$ bz.

Baumöl, Malaga 19⅓ Rt. tr. bz. (Ostf.-Ztg.)

Breslau, 16. April. [Amtlicher Produkten-Börsenbericht.] Kleesaat, rothe sehr fest, ordin. 9½—11, mittle 11½—12⅔, feine 13—13⅓, hochfeine 13⅔—14 Rt. Kleesaat, weiße behauptet, ordin. 10—12, mittle 13—15, feine 15⅛—16, hochfeine 16½—17 Rt.

Roggen (p. 2000pfd.) matter, gekündigt 3000 Ctr., p. April u. April-Mai 32⅛ Br., Mai-Juni 32½ bz. u. Br., Juni-Juli 33¼ bz. u. Gd., Juli-August 34¼ Gd., 34½ Br., Aug.-Septbr. 35½ Br.

Weizen p. April 47½ Gd.

Gerste p. April 33 Br.

Hafer p. April u. April-Mai 37¼ Gd., Mai-Juni u. Juni-Juli 37¼ bz.

Raps p. April 94¼ Gd.

Rüböl etwas matter, loko 11 Br., 10⅚ Gd., p. April u. April-Mai 10 $\frac{11}{12}$—⅚ bz. u. Gd., Mai-Juni 11 bz. u. Br., Juni-Juli 11⅙ Br., Juli-August 11 $\frac{5}{12}$ Br., Septbr.-Oktbr. 11⅔ bz. u. Gd.

Spiritus niedriger, gekündigt 27,000 Quart, loko 13 $\frac{11}{12}$ Gd., 14 $\frac{1}{12}$ Br., p. April u. April-Mai 13 $\frac{11}{12}$—14 bz., Mai-Juni 14 $\frac{1}{12}$ bz., Juni-Juli 14⅓ bz. u. Gd., Juli-August 14⅝ Br.

Zink ohne Umsatz.

Preise der Cerealien.

(Amtlich.)

Breslau, den 16. April 1864.

	feine	mittel	ord. Waare	
Weißer Weizen	66—68	64	54—60 Sgr.	p. Scheffel.
Gelber dito	62—63	60	55—58 "	
Roggen	41—42	40	39 "	
Gerste	35—37	33	30—31 "	
Hafer	28—29	27	25—26 "	
Erbsen	45—47	42	38—40 "	

(Bresl. Hdls.-Bl.)

Telegraphische Börsenberichte.

Hamburg, 16. April. Getreidemarkt. Weizen loko 1 Thlr. höher, ziemliche Frage zum Versande nach Belgien. Roggen loko fest, pr. Ostsee wegen der Nachricht einer bevorstehenden Blokade Pillaus und Danzigs unentschieden, stille Inhaber halten fest. Oel still, Mai 25⅛, Oktober 26¼.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen 1864.

Datum.	Stunde.	Barometer 195' über der Ostsee.	Therm.	Wind.	Wolkenform.
16. April	Nchm. 2	27" 11''' 82	+ 7°5	N 1	trübe. Cu-st.
16. "	Abnds. 10	27" 11''' 38	+ 2°4	N 1	ganz heiter.
17. "	Morg. 6	27" 11''' 00	+ 0°0	NW 0-1	ganz heiter.
17. "	Nchm. 2	27" 10''' 86	+ 8°2	NW 1	wolk. Cu-st., Cu.
17. "	Abnds. 10	27" 11''' 62	+ 3°1	SSW 1	heiter. Ci.
18. "	Morg. 6	28" 0''' 23	+ 1°4	SSW 0	ganz heiter. Reif.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 17. April 1864 Vormittags 8 Uhr 4 Fuß 6 Zoll.
" " 18. " " " " " 4 " 7 "

Telegramme.

Flensburg. General Münster machte am 15. d. eine Expedition nach Julsmünde, woselbst er ein bedeutendes Magazin nahm.

Gravenstein, Nachts vom 16. zum 17. April. Die dänischen Vorposten bei Schanze Nr. 5 und 6 wurden zurückgedrängt und verloren 60 Gefangene.

Heute früh 10 Uhr fand ein Sturm auf die Düppeler Schanzen statt. Schanze 1 bis 7 und die rückwärtigen Kommunikationen wurden genommen. Bis jetzt sind 11 Offiziere und 2000 Mann Gefangene eingebracht.

Fonds- u. Aktienbörse.

Berlin, den 16. April 1864.

Preußische Fonds.

	Freiwillige Anleihe	4½	100 bz	
	Staats-Anl. 1859	5	106 B	
	do. 50, 52 konv.	4	95 bz	
	do. 54, 55, 58, 59	4½	100 bz	[1864]
	do. 1856	4½	100 bz	[100 bz]
	do. 1853	4	95½ G	[1862]
	Präm.St.Anl. 1855	3½	123¾ bz	[95½ B]
	Staats-Schuldsch.	3½	90 bz	
	Kur- u Neum. Schldv	3½	88¾ G	
	Oder-Deichb.-Obl.	4½	100 G	
	Berl. Stadt-Obl.	4½	101 G	
	do. do	3½	88⅜ bz	
	Berl. Börsenh. Obl.	5	— —	
Pfandbriefe	Kur- u. Neu-	3½	89¾ bz	
Pfandbriefe	Märkische	4	99½ bz	
Pfandbriefe	Ostpreußische	3½	84½ bz	
Pfandbriefe	do.	4	94¼ G	
Pfandbriefe	Pommersche	3½	89 G	
Pfandbriefe	do. neue	4	98⅞ bz	
Pfandbriefe	Posensche	4	— —	
Pfandbriefe	do.	3½	— —	
Pfandbriefe	do. neue	4	95½ bz	
Pfandbriefe	Schlesische	3½	93 G	
Pfandbriefe	do. B. garant.	3½	— —	
Pfandbriefe	Westpreußische	3½	84½ bz	
Pfandbriefe	do.	4	94½ bz	
Pfandbriefe	do. neue	4	92 G	
Rentenbriefe	Kur- u Neumärk.	4	97½ bz	
Rentenbriefe	Pommersche	4	97½ B	
Rentenbriefe	Posensche	4	96 bz	
Rentenbriefe	Preußische	4	97½ bz	
Rentenbriefe	Rhein.-Westf.	4	97⅞ B	
Rentenbriefe	Sächsische	4	98⅛ B	
Rentenbriefe	Schlesische	4	99¼ B	

Ausländische Fonds.

	Oestr. Metalliques	5	64⅜-½ bz
	do. National-Anl.	5	71⅛-¾ bz
	do. 250fl. Präm. Ob.	4	82 etw bz u B
	do. 100fl. Kred. Loose	—	74½ bz
	do. 5prz. Loose (1860)	5	84¼ bz
	do. Pr.-Sch. v. 1864	—	55½-55¾ bz
	Italienische Anleihe	5	67⅝-¾ bz
Russische	5. Stieglitz Anl.	5	81¾ G
Russische	6. do.	5	93½ G
Russische	Englische Anl.	5	90½ etw bz
Russische	R. Russ. Egl. Anl	3	55¼ B
Russische	do.	4½	— —
Russische	do. v. J. 1862	5	89-89¼ bz
Russische	Poln. Schatz-O.	4	76¼ bz
Polnische	Cert. A. 300 Fl.	5	90 G
Polnische	do. B. 200 Fl.	—	— —
Polnische	Pfdbr. u. i. SR.	4	78 bz u G
Polnische	Part. O. 500 Fl.	4	87½ bz
	Kurh. 40 Thlr. Loose	—	56 G
	Neue Bad. 35fl. Loos.	—	30¼ B
	Dessauer Präm. Anl.	3½	104¾ G
	Lübecker Präm. Anl.	3½	50¾ bu G (p. St.)

Bank- und Kredit-Aktien und Antheilscheine.

Berl. Kassenverein	4	120 B
Berl. Handels-Ges.	4	110-¼ bz
Braunschwg. Bank-	4	71½ bz
Bremer do.	4	106 G
Coburger Kredit-do.	4	91 bz u G
Danzig. Priv. Bk.	4	103 B
Darmstädter Kred.	4	89½ Post bz u G
do. Zettel-Bank	4	99 B
Dessauer Kredit-B.	4	5¼ Post bz
Dessauer Landesbk.	4	30 bz
Disk. Komm. Anth.	4	102½-¾ bz
Genfer Kreditbank	4	48⅛ etw -48⅜ bz
Geraer Bank	4	99¾ G
Gothaer Privat do.	4	93 B
Hannoversche do.	4	99 B
Königsb. Privatbk.	4	102½ G
Leipziger Kreditbk.	4	76⅛ bz
Luxemburger Bank	4	102½ B
Magdeb. Privatbk.	4	95 G
Meininger Kreditbk.	4	97½ bz
Moldau. Land. Bk.	4	37¾ bz
Norddeutsche do.	4	105½ G
Oestr. Kredit- do.	4	84⅛-½ bz
Pomm. Ritter- do.	4	95 G
Posener Prov. Bank	4	96 B
Preuß. Bank-Anth.	4½	130½ bz
do. Hypoth.-Vers.	4	106¾ bz
do. do. Certific.	4½	101¼ G
do. do. (Henkel)	4	104 B
Schles. Bankverein	4	103¾ B
Thüring. Bank	4	70⅞ B
Vereinsbnk. Hamb.	4	104½ B
Weimar. Bank	4	90½ etw bz

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	90 G	
do. II. Em.	4	89½ G	
do. III. Em.	4½	— —	
Aachen-Mastricht	4½	68 bz	
do. II. Em.	5	69½ B	
Bergisch-Märkische	4½	100 G	
do. II. Ser. (conv.)	4½	99¾ G	
do. III. S. 3½ (R. S.)	3½	81¼ bz	
do. Lit. B.	3½	80¾ bz	
do. IV. Ser.	4½	97¾ G	V. 97 B
do. Düsseld. Elberf.	4	— —	
do. II. Em.	4½	— —	
III. S. (Dm.-Soest	4	91 G	
do. II. Ser.	4½	97¾ G	
Berlin-Anhalt	4	97½ bz	
do.	4½	100½ G	
Berlin-Hamburg	4	99¾ G	
do. II. Em.	4	— —	
Berl. Potsd. Mg. A.	4	— —	
do. Litt. B.	4	— —	
do. Litt. C.	4	94⅞ bz	
Berlin-Stettin	4½	— —	
do. II. Em.	4	92½ bz	
Berl.-Stet. III. Em.	4	92½ G	
do. IV. S. v. St. gar.	4½	99½ bz	
Bresl.-Schw.-Fr.	4½	— —	
Cöln-Crefeld	4½	— —	
Cöln-Minden	4½	101¼ bz	
do. II. Em.	5	104 G	
do.	4	94¾ G	
do. III. Em.	4	91½ bz	
do.	4½	99½ bz	
do. IV. Em.	4	90½ bz	
Cos. Oderb. (Wilh.)	4	89¾ G	
do. III. Em.	4½	96 B	
Magdeb. Halberst.	4½	101 G	
Magdeb. Wittenb.	4½	99⅞ B	
Mosco-Rjäsan S.g.	5	86⅛ bz	
Niederschles. Märk.	4	— —	
do. conv.	4	95½ G	
do. conv. III. Ser.	4	93½ G	
do. IV. Ser.	4½	100 G	
Niederschl. Zweigb.	5	101 G	
Nordb., Fried. Wilh.	4	— —	
Oberschles. Litt. A.	4	— —	
do. Litt. B.	3½	85 B	
do. Litt. C.	4	— —	
do. Litt. D.	4	95 G	
do. Litt. E.	3½	82¼ G	
do. Litt. F.	4½	100¼ G	
Oestr. Französ. St.	3	256 bz	
Oestr. südl. Staatsb.	3	253 B	
Pr. Wilh. I. Ser.	5	— —	
do. II. Ser.	5	— —	
do. III. Ser.	5	— —	
Rheinische Pr. Obl.	4	91 bz	
do. v. Staat garant.	3½	84¾ B	
do. Prior. Obl.	4½	97¼ bz	
do. 1862	4½	96¾ B	
do. v. Staat garant.	4½	99½ bz	
Rhein-Nahe v. St. g.	4½	98½ G	
do. II. Em.	4½	98½ G	
Ruhrort-Crefeld	4½	— —	
do. II. Ser.	4	— —	
do. III. Ser.	4½	— —	
Stargard-Posen	4	— —	
Starg.-Posen II Em	4½	99¼ G	
do. III. Em.	4½	99¼ G	
Thüringer	4	97½ B	
do II. Ser.	4½	100½ G	
do. III. Ser.	4	97½ B	
do. IV. Ser.	4½	100¾ G	

Eisenbahn-Aktien.

Aachen-Düsseldorf	3½	96 G	
Aachen-Mastricht	4	33½ B	
Amsterd. Rotterd.	4	107½ G	
Berg. Märk. Lt. A.	4	113¾ bz	
Berlin-Anhalt	4	167¼ bz	
Berlin-Hamburg	4	139 bz	
Berl. Potsd. Magd.	4	197 bz	
Berlin-Stettin	4	141¾ bz	
Böhm. Westbahn	5	70 bz	
Bresl. Schw. Freib.	4	129¾ bz	
Brieg-Neiße	4	85½ B	
Cöln-Minden	3½	180½ G	
Cos. Oderb. (Wilh.)	4	60 bz	
do. Stamm-Pr.	4½	90¼ bz	
do. do.	5	95 B	
Ludwigshaf. Bexb.	4	144¼ etw bz	
Magdeb. Halberst.	4	291 G	
Magdeb. Leipzig	4	249 bz	
Magdeb. Wittenb.	3	71 bz	
Mainz-Ludwigsh.	4	123⅞ bz	
Mecklenburger	4	70¾ bz	
Münster-Hammer	4	— —	
Niederschles. Märk.	4	95⅜ bz	
Niederschl. Zweigb.	4	69-69½ bz	
Nordb., Frd. Wilh.	4	62¼ bz	
Oberschl. Lt. A. u. C.	3½	156½ bz	B. (142
Oest. Franz. Staat.	5	111½-¾ bz	(bz
Oest. sdl. StB (Lom)	5	147-¾ bz	
Oppeln-Tarnowitz	4	69⅜ bz	
Pr. Wilh. (Steel-V)	4	— —	
Rheinische	4	100 bz	
do. Stamm-Pr.	4	106 G	
Rhein-Nahebahn	4	27½ bz	
Ruhrort-Crefeld	3½	101 G	
Russ. Eisenbahnen	5	79¼ bz	
Stargard-Posen	3½	100 bz	
Thüringer	4	124½ bz	

Gold, Silber und Papiergeld.

Friedrichsd'or	—	113 $\frac{5}{12}$ B
Gold-Kronen	—	9. 7 G
Louisd'or	—	110 bz
Sovereigns	—	6. 21½ G
Napoleonsd'or	—	5. 10¼ bz
Gold pr. Z. Pfd. f.	—	Imp. 460 G
Dollars	—	1 11⅞ G
Silb. pr. Z. Pfd. f.	—	29. 27 bz
K. Sächs. Kass. A.	—	99⅞ G
Fremde Noten	—	99¾ B
do. (einl. in Leipz.)	—	99⅞ G
Oestr. Banknoten	—	87⅞ bz
Poln. Bankbillets	—	— —
Russische do.	—	84⅞ bz

Industrie-Aktien.

Dess. Kont. Gas-A.	5	142¾ B
Berl. Eisenb. Fab.	5	101½ bz u G
Hörder Hüttenv. A.	5	103 G
Minerva, Brgw. A.	5	26¼ etw bz
Neustädt. Hüttenv.	4	— — [fr. Zins.
Concordia	4	345 G p. Stck.

Wechsel-Kurse vom 16. April.

Amstrd. 250 fl. 10 T.	5	142¾ bz
do. 2 M.	5	141¾ bz
Hamb. 300 Mk. 8 T.	4	151⅝ bz
do. do. 2 M.	4	150¾ bz
London 1 Lstr. 3 M.	6	6. 19½ bz
Paris 300 Fr. 2 M.	5½	79¾ bz
Wien 150 fl. 8 T.	5	87¾ bz
do. do. 2 M.	5	87 bz
Augsb. 100 fl. 2 M.	3½	56. 20 bz
Frankf. 100 fl. 2 M.	3½	56. 20 G
Leipzig 100 Tlr. 8 T.	5	99⅚ G
do. do. 2 M.	5	99⅛ G
Petersb. 100 R. 3 W	5	93⅝ bz
do. do. 3 M.	5	93 bz
Brem. 100 Tlr. 8 T.	4	110 bz
Warschau 90 R. 8 T.	5	84¾ bz

Die Börse war im Ganzen gut. Am Eisenbahnmarkt war es stiller als gewöhnlich. Besseres Leben hingegen kam in den Kredit- und Bank-Aktien zur Erscheinung.

Breslau, 16. April. Unentschiedene, jedoch ziemlich feste Stimmung bei wenig veränderten Kursen.

Schlußkurse. Disk.-Komm.-Anth. —. Oestr. Kredit-Bankakt. 84½¼ bz. Oestr. Loose 1860 84 bz. u. B. dito 1864 55¾ bz. Schles. Bankverein 103¾ Br. Breslau-Schweidnitz-Freib. Aktien 129½ G. dito Prior.-Oblig. 95 G. dito Prior. Oblig. Lit. D. 100. G. dito Prior.-Oblig. Lit. E. 100 G. Köln-Mind. Prior. 91¼ B. Neiße-Brieger 85½ bz. u. G. Oberschlesische Lit. A. u. C. 156¼ bz. u. G. dito Lit. B. 141½ G. dito Prior.-Oblig. 95 G. dito Prior.-Oblig. 100¾ B., 100¼ G. dito Prior.-Obligationen Lit. E. 82⅔ B., 82⅓ G. Oppeln-Tarnowitzer 69⅛ bz. Kosel-Oderberger 60¼-⅛ bz. do. Prior. Oblig. —. do. Prior. Oblig. —. do. Stamm-Prior.-Oblig. —.

Telegraphische Korrespondenz für Fonds-Kurse.

Wien, Sonnabend 16. April. (Schluß-Kurse der officiellen Börse) Börse still und matt.

5% Metalliques 73, 60. 4½% Metalliques 65, 00. 1854er Loose 92, 70. Bankaktien 772,00. Nordbahn 182, 30. National-Anlehen 81, 65. Kredit-Aktien 192, 60. St. Eisenb. Aktien-Cert. 191, 00. London 114, 00. Hamburg 85, 90. Paris 45, 15. Böhmische Westbahn 157, 75. Kreditloose 128, 00. 1860r Loose 96, 50. Lombard. Eisenbahn 256, 00.

Frankfurt a. M., Sonnabend 16. April, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Flau.

Schlußkurse. Staats-Prämien-Anleihe —. Preußische Kassenscheine 105⅜. Ludwigshafen-Bexbach 145½. Berliner Wechsel 105⅛. Hamburger Wechsel 88⅜. Londoner Wechsel 118⅛. Pariser Wechsel 93¾. Wiener Wechsel 102¼. Darmstädter Bankakt. 225. Darmstädter Zettelbank 248½. Meininger Kreditaktien 98. Luxemburger Kreditbank —. 3% Spanier 49⅞. 1% Spanier 46¼. Span. Kreditb. Pereira —. Span. Kreditb. v. Rothschild —. Kurhessische Loose 56½. Badische Loose 52⅞. 5% Metalliques 62½. 4½% Metalliques 55½. 1854r Loose 79⅞. Oestr. National-Anlehen 69½. Oestr. Franz. Staats-Eisenbahn-Aktien —. Oestr. Bankantheile 793. Oestr. Kreditaktien 187. Oestr. Elisabethbahn 114. Rhein-Nahebahn 28¾. Hess. Ludwigsb. 128⅜. Neueste östr. Anl. 84. 1864er Loose 97½. Böhmische Westbahn 69⅜. Finnländische Anleihe 89½.

Hamburg, Sonnabend 16. April, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Die Börse war flau. Geschäft still. Wetter schön.

Schlußkurse. National-Anleihe 69¾. Oestr. Kreditaktien 82¼. Oestr. 1860er Loose 82⅜. 3% Spanier 46. 2½% Spanier 44. Mexikaner 44⅜. Vereinsbank 104¼. Norddeutsche Bank 106⅜. Rheinische Bahn 98⅜. Nordbahn 61¼. Finnländ. Anleihe 88⅜. Diskonto 3⅜.

Paris, Sonnabend 16. April, Nachmittags 3 Uhr. Die Rente eröffnete zu 66, 65, hob sich als starke Kaufaufträge effektuirt wurden, auf 67, 10 und schloß zu diesem Kurse fest. Die Werthpapiere waren überaus fest. Konsols von Mittags 12 Uhr waren 91¾ eingetroffen

Schlußkurse. 3% Rente 67, 10. Italienische 5% Rente 69, 00. Italienische neueste Anl. —. 3% Spanier —. 1% Spanier 46, 00. Oestr. Staats-Eisenbahnaktien 425, 00. Credit mobilier-Aktien 1235, 00. Lombard. Eisenbahnaktien 565, 00.

Paris, Sonntag 17. April, Nachmittags 3 Uhr 30 Minuten. Auf dem Boulevard begann die 3% zu 67, 70, fiel bis 67, 30, stieg auf 67, 50 und wurde schließlich bei großer Aufregung zu 67, 45 gehandelt.

London, Sonnabend 16. April, Vormittags 11 Uhr 50 Minuten. Die Bank von England hat den Diskonto auf 7 Prozent erhöhet. Die Börse begann in flauer Stimmung. Konsols eröffneten 91⅝, Mexikaner 47.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. jur. M. M. Jochmus in Posen. — Druck und Verlag von W. Decker & Comp. in Posen.